

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Gegründet:
Textilforschungsplattform
nimmt Arbeit auf..... Seite 2

Abgeschlossen:
Sebastian Wünsche mit
historischem Campusführer .. Seite 3

Engagiert:
Alexander Oswald ist bei
[U25] Dresden aktiv..... Seite 4

Ausgezeichnet:
Juniorprofessor Jens Krzywinski
ist Bibliotheksheld Seite 8

Erste Sylber-Konferenz

Am 19. November 2016 findet an der TU Dresden die Konferenz »Synergien in der Lehrerbildung« statt. Unter Beteiligung zahlreicher Akteure der Lehrerbildung innerhalb und außerhalb der Universität werden zentrale Fragestellungen und aktuelle Herausforderungen der Lehrerbildung diskutiert. Die Konferenz führt ein in die Vorhaben des Projektes »TUD-Sylber - Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen«. Diese nehmen im Kontext der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern die Inhalte und Lehrformen des Studiums, die institutionellen Strukturen der Lehrerbildung, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Vernetzung mit außeruniversitären Bildungsakteuren in den Blick.

Ziel des Maßnahmenpaketes TUD-Sylber ist es, die vielfältigen Akteure der Lehrerbildung in Hochschulen, Schulen, staatlichen Ausbildungsstätten, Bildungsverwaltung und Bildungspolitik besser zu vernetzen. J. H.



Das besondere Willkommen

34 internationale Teilnehmer sind am 13. Oktober 2016 mit einem englischsprachigen Guide im historischen Kultbus Ikarus 55 durch die Stadt gefahren und haben in zwei Stunden Wissenswertes über die Historie und Besonderheiten Dresdens erfahren. Ein kurzer Stopp am Elbufer mit traditioneller Eierschecke war Gelegenheit für Fragen und Fotos. Die Tour endete in Wenzels

Prager Bierstuben mit einem Stammtisch, an dem neue Gastwissenschaftler mit den »Alten Hasen« ins Gespräch kamen und ihre wichtigen Fragen loswerden konnten. Eine solche Bus-Tour durch die Stadt als Begrüßung für neu angekommene ausländische Forscher ist schon Tradition im Welcome Center der TUD.

Foto: S. Schückel

Deutschland nicht erst seit 2015 durch Einwanderung geprägt

Start des Erweiterungsfaches Deutsch als Zweitsprache zum Wintersemester

Deutschland ist nicht erst seit 2015 durch Einwanderung geprägt: Krieg, Armut und Vertreibung führen Menschen seit vielen Jahren in unser Land. Insbesondere der starke Zuzug von Flüchtlingen aus Syrien und anderen Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt in den letzten beiden Jahren bietet jedoch den aktuellen Anlass, Konzepte für eine umfassende und erfolgreiche Integration zu entwerfen und möglichst unmittelbar umzusetzen.

Viele Flüchtlinge sind im schulpflichtigen Alter. Über den Erwerb der deutschen Sprache eröffnet sich ihnen in sogenannten Vorbereitungsklassen der Weg in den schulischen Regelunterricht. Nicht nur, aber auch aus diesem Anlass hat die TU Dresden das Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache eingerichtet und reagiert damit auf die Lehrkräfteknappheit in diesem Bereich, der hochspezialisiertes Wissen zum sprachlichen Anfangsunterricht und zu den speziellen schulbezogenen sprachli-

chen Anforderungen sowie Kompetenzen aus verschiedenen Bezugsdisziplinen erfordert.

Das Erweiterungsfach steht allen Lehramtsstudenten ab dem fünften Fachsemester als Ergänzung ihres Studiums sowie Lehrkräften im Schuldienst als Weiterbildung offen und bietet 30 Plätze. Der Lehrbetrieb wurde zum aktuellen Wintersemester mit 30 Studenten aufgenommen, die alle Schulformen und eine beträchtliche Fächer- vielfalt repräsentieren: Neben Deutsch und anderen Fremdsprachen studieren sie u. a. Gemeinschaftskunde, Philosophie, Sport, Latein oder Holztechnik.

Das Studium im Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache umfasst sehr unterschiedliche Bereiche. Im engen Sinne sprachbezogene Themen (beispielsweise die Analyse von Faktoren für einen möglichst erfolgreichen Erwerb des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache, Vermittlungsmethoden, die Diagnose sprachlicher Fähig-

keiten, Möglichkeiten der Vermittlung bildungssprachlicher Kompetenzen, Strategien zur Unterstützung schriftsprachlicher Prozesse sowie sprachliche Herausforderungen im Fachunterricht) werden durch Veranstaltungen zur politischen Bildung, zum interkulturellen Lernen sowie zu Perspektiven der Migrationsforschung ergänzt. Einen Schwerpunkt in der Vermittlung bildet dabei der Transfer in die schulische Praxis.

Der Umfang des Studiums entspricht dem Studium des ersten oder zweiten Faches im Lehramtsstudium. Getragen wird das Lehrangebot vorrangig durch das Institut für Germanistik (Professur für Deutsch als Fremdsprache), es werden aber auch von der Philosophischen Fakultät Lehrveranstaltungen angeboten. Zudem besteht eine enge Kooperation mit dem Zentrum für Integrationsstudien, das beispielweise in diesem Semester die Ringvorlesung »Europa im Fluss« organisiert, die von den Stu-

denten des Erweiterungsfaches besucht wird.

Am 2. November 2016 fand eine Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Studenten statt. Die Begrüßung erfolgte durch die Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Germanistik der TU, Professor Dorothee Wieser, und Dr. Angelika Miethe als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus. Den Studenten, deren Motivation und Engagement seitens der TUD und des SMKs ausdrücklich gewürdigt wurden, bot sich die Gelegenheit, einen Überblick über den Studienablauf zu bekommen sowie Fragen und Erwartungen zu formulieren. Die nächsten Einschreibungen für das Erweiterungsfach sind für das Wintersemester 2017/18 vorgesehen. Aufgrund der hohen Nachfrage werden gegenwärtig alle Möglichkeiten geprüft, bereits zum kommenden Sommersemester weitere Plätze anzubieten.

Anke Börsel, Torsten Andreas

Deutsch-iranische Begegnungen in Dresden

Workshop zu Gesundheitsökonomie und -management mit Wissenschaftlern aus Isfahan

Im Rahmen eines interdisziplinären mehrtägigen Workshops zu Gesundheitsökonomie und -management besuchte eine iranische Delegation der Medizinischen Universität Isfahan (MUI) auf Gegeneinladung von Prof. Alexander Karmann, Seniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, das Gesundheitsökonomische Zentrum (GÖZ) der TU Dresden. Neben dem Besuch der Fakultät Wirtschaftswissenschaften standen Kontakte mit Prof. Jochen Schmitt, Direktor des Zentrums für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) des Universitätsklinikums Dresden, mit KPMG Health Care und mit dem Vorstand der AOK PLUS auf dem Programm. Großes Interesse fand der Einblick von Andreas Rümpel, Leitender Stadtdirektor des Brand- und Katastrophenschutzamtes Dresden, in die Katstrophenschutzorganisation, die im Iran aufgrund seines ho-

hen Erdbebenrisikos von besonderer Bedeutung ist. Praktische Einblicke in die Gesundheitsversorgung vermittelte ein Besuch der Notfallaufnahme des Diakonissenkrankenhauses.

Die Vorträge am Gesundheitsökonomischen Zentrum zum Stand der Forschung in Gesundheitsökonomie und -versorgung gaben gute Impulse für weitere Zusammenarbeit der Forschergruppen an TU Dresden und MUI. Mit großer Herzlichkeit und Dankbarkeit verabschiedeten sich die iranischen Wissenschaftler.

Die TU Dresden leistete - so die einhellige Meinung - einen Beitrag, die Öffnung des Landes zu unterstützen und den Aufbau zukunftsweisender Beziehungen anzustoßen. Prof. Karmann dankte daher im Namen des GÖZ allen Beteiligten für die gelungene Unterstützung des Workshops.

Cornelius Plaul



Wissen nun mehr über Gesundheitsversorgung in Deutschland und im Iran (v.l.n.r.): Denise Küster, Anne Neumann, Freya Trautmann (alle ZEGV), Prof. Gholamrezah Nakhaeizadeh (Karlsruhe Institut für Technologie), Prof. Jochen Schmitt (Direktor ZEGV, Geschäftsführender Direktor GÖZ), Prof. Mohammad Yarmohammadian (MUI), Prof. Alexander Karmann (Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Ehrenvorstand GÖZ), Azadeh Alavi, Nahid Tavakoli (beide MUI) und Cornelius Plaul (Fakultät Wirtschaftswissenschaften). Foto: Karmann

Beratung Briefkasten
Gründerbüro
Internetflat
für 3 Arbeitsplätze
Postweiterleitung
inkl. Internet
kostenfreie Nutzung
der Konferenz-
etage inkl.
Medientechnik

Coaching
Kontaktvermittlung
zu bestehenden
Netzwerken
3 Standorte
in Dresden
VIP-Ansicht
Rezeptionsdienst
Unterstützung bei
Finanzierungs-
angelegenheiten

gründe für deine zukunft
als startup
im
TechnologieZentrumDresden
www.tzdresden.de
kontakt@tzdresden.de
T. 0351 - 8718665

K.I.T.
Association & Conference
Management Group

K.I.T. Group:
Wir organisieren Kongresse!
www.kit-group.org +49 351 496754-0

Rediscover Music /
Technics

SU-C550
HiFi-Kompaktsystem

Hervorragende Klangqualität von CD, Internetradio, Bluetooth, USB, Airplay und Spotify in einem kompakten Design, das jedes Zuhause stilvoller aufwertet.
www.radiokoerner.de/technics

RADIOKÖRNER
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.
Köneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

RauPat
RAUSCHENBACH
PATENTANWÄLTE

Ihr kompetenter Partner für Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Designs
Telefon (0351) 4 03 31 72
www.raupat.de

C | A | R | U | S
CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
und DERMATOLOGIE-AMBULANZ
HAUS 105

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Werbung im Universitätsjournal?
☎ 0351 4119914

Ihr kompetenter Druck- und
Reproduktionsdienstleister im Campus

Bitte beachten
Sie unsere
Sonderpreise für
Uni-Drucksachen!!

Rufen Sie uns an
oder mailen Sie -
Wir informieren
Sie gern.

(0351) 47 00 675
www.copycabana.de
post@copycabana.de
Helmholtzstraße 4
01069 Dresden

Personalversammlung

Personalrat resümiert die vergangene Personalversammlung

Wenn der Mathematik-Hörsaal im Trefftz-Bau bis auf den letzten Platz gefüllt ist, dann geht es ausnahmsweise mal nicht um Algebra oder Geometrie, sondern es ist Personalversammlung. Der Personalrat hatte für den 27. Oktober 2016 alle Beschäftigten eingeladen, um über die geleistete Arbeit zu berichten und gemeinsam mit der Universitätsleitung über die zukünftige Entwicklung von Lehre, Forschung und Transfer zu sprechen.

Im Tätigkeitsbericht fasste der Vorsitzende des Personalrates, Bernhard Chesneau, die wichtigsten Themen zusammen: Vereinbarung zur Pilotphase Jahresmitarbeitergespräche auf freiwilliger Basis und ohne Dokumentation in der Personalakte, Arbeitnehmerschutz bei der Einführung neuer IT-Systeme, Eingruppierung und Stufenzuordnung in Personaleinzelfällen. Der Personalrat hat sich in mehreren Fällen im Interesse der Beschäftigten an die oberste Dienstbehörde gewandt. Die Umsetzung der Dienstvereinbarungen, besonders zum Gesundheits- und Arbeitsschutz, steht ständig auf der Tagesordnung. Etwa 300 Beschäftigte nutzten im Berichtszeitraum die Sprechstunden. Zusätzlich wurden ca. 600 telefonische und Mailanfragen beantwortet. Herr Chesneau forderte alle Beschäftigten auf, weiterhin aktiv ihre Anliegen an den Personalrat heranzutragen und Lösungen einzufordern.

Rektor und Kanzler stellten sich den in der Diskussion aufgeworfenen Fragen. Viele langjährig drittmittelbefristete Beschäftigte im nichtwissenschaftlichen Bereich sind hinsichtlich ihrer Weiterbeschäftigung verunsichert. Darauf angesprochen, kündigte der Kanzler ein Konzept für die Planbarkeit von Beschäftigungsverhältnissen an. Derzeit würde mit der Fakultät Maschinenwesen ein Modell entwickelt,

welches vor Jahresende auf die gesamte Universität übertragen werden soll. Dies soll Entfristungen, längere Befristungen und weiterhin Kurzbefristungen umfassen. Kriterien für die Entfristung sollen insbesondere die Identifizierung von Spezialisten und die lange Zugehörigkeit zur Uni sein.

Ab 1. Januar 2017 soll eine neue Struktur der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) den Nutzeranforderungen besser gerecht werden. Prozesse sollen vereinfacht werden. Aktuell finden Gespräche mit allen betroffenen Mitarbeitern statt. Schulungen zu den neuen Aufgaben sind vorgesehen. Im November 2016 wird ein Rundschreiben mit weiteren Informationen zur neuen Struktur der ZUV veröffentlicht.

Ebenfalls zum 1. Januar 2017 ist die schrittweise Einführung des Globalhaushalts vorgesehen. Globalhaushalt bedeutet die Loslösung vom Stellenplan. Ziel ist die eigenverantwortliche Verwaltung eines Teils der zentralen Mittel in den Bereichen. Ziel ist, dass dezentral mit Unterstützung des Bereichscontrollings das Budget eigenverantwortlich verwaltet wird. Das betrifft Ausgaben zu Sach-, Investitions- und Personalkosten. Über Zielvereinbarungen soll u.a. sichergestellt werden, dass reguläre Beschäftigungsverhältnisse nicht zugunsten von prekären zurückgehen. Der Personalrat beabsichtigt den Abschluss einer Dienstvereinbarung zum »Rahmenkodex über den Umgang mit befristeter Beschäftigung und die Förderung von Karriereperspektiven an den Hochschulen im Freistaat Sachsen« mit dem Ziel, die dort festgelegten Mindeststandards zu übertreffen.

In seinem Schlusswort appellierte Bernhard Chesneau an alle Anwesenden, hinter den Kennzahlen die Menschen nicht zu vergessen.

Christina Janz, Personalrat

Erfolgsfaktor Familienorientierung

TUD erneut als familiengerechte Hochschule zertifiziert

Die TU Dresden ist erneut als familiengerechte Hochschule zertifiziert worden. Nach 2007, 2010 und 2013 erhält sie erneut die Auszeichnung im Rahmen des »audit familiengerechte hochschule«. Die Re-Zertifizierung dient der externen Überprüfung und Weiterentwicklung der familienfreundlichen Maßnahmen.

Familienorientierung ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg der TU Dresden, weil moderne Arbeits- und Studienbedingungen eine wesentliche Grundlage für wissenschaftliche

Höchstleistungen sind. Gerade als Exzellenzuniversität muss die TU Dresden dafür Sorge tragen, auch zukünftig für kluge Köpfe attraktiv zu bleiben und ist daher bestrebt, ihre Angehörigen bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie zu unterstützen. Familie bedeutet dabei nicht nur Elternschaft, sondern auch die Sorge für pflegebedürftige Angehörige. Deshalb stellt die TU Dresden Ihren Studenten und Beschäftigten zahlreiche Unterstützungsangebote bereit.

ckm

Personal-Rat

Änderung des Arbeits-/Dienstvertrages

Beschäftigte, die die Absicht haben, Inhalte ihres Arbeitsvertrages zu verändern (z. B. Arbeitszeitreduzierung), müssen dies schriftlich beantragen. Empfänger eines derartigen Antrages ist generell das Personaldezernat der TU Dresden bzw. für die Medizinische Fakultät der Geschäftsbereich Personal am UKD. Bei der Weiterleitung ist grundsätzlich der Dienstweg einzuhalten, d.h. der Antrag ist bei dem jeweiligen Dienstvorgesetzten einzureichen. Dieser hat die Pflicht, ihn unverzüglich zu bearbeiten, was sich ggf. auf eine Kenntnisnahme beschränken kann, und ihn auf dem Dienstweg weiterzuleiten. Die Abgabe von Anträgen sollte man sich grundsätzlich mit Datum auf einer Kopie bestätigen lassen oder auf andere geeignete Weise aktenkundig erfassen. Da bei Anträgen oft Fristen eingehalten werden müssen, ist dies wie auch eine schnelle Bearbeitung und Weiterleitung von entsprechender Bedeutung.

Die Einhaltung des Dienstweges trägt dazu bei, den Bearbeitungsstand zur Antragstellung nachzuvollziehen. Außerdem wird das erklärte Ziel umgesetzt, die Verwaltungsvorgänge an der TUD transparent und so schnell wie möglich durchzuführen. Im Rundschreiben D2/22/2003 wird dazu ausgeführt, dass die Verwaltung im Falle einer Bearbei-

tungsdauer von mehr als zwei Wochen einen substantiierten Zwischenbescheid zu erteilen hat. Bestehen Befürchtungen oder Bedenken, dass ein Antrag nicht rechtzeitig das Personaldezernat erreicht, ist es möglich und empfehlenswert, eine Kopie des Antrages mit dem Vermerk, dass das Original am entsprechenden Tag bei dem jeweiligen Vorgesetzten eingereicht worden ist, direkt dem Personaldezernat zuzuleiten. Auch der Arbeitgeber kann eine Änderung des Vertrages an Beschäftigte herantreten. In diesem Falle sind diese nicht verpflichtet, darüber Gespräche zu führen. Sollte indes ein Änderungsvertrag zur Unterschrift vorgelegt werden, steht dem Beschäftigten aufgrund der vom Personalrat mit der Dienststelle abgeschlossenen Dienstvereinbarung eine Bedenkzeit von zehn Tagen zu. Diese sollte zu einer Beratung im Personalrat genutzt werden.

Rechtsquellen mit Stichworten: Dienstvereinbarung zur Gewährung einer Bedenkzeit: (<http://tu-dresden.de/personalrat>) Mitteilungen des Rektors 1/2006, aktualisiert 2011 ff., Sachwort »Dienstweg« Rundschreiben D2/22/2003 Sachwort »Verwaltungshandeln«



Textilforschungszentrum weltweit größte Plattform

Ein interdisziplinäres Team aus 500 Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern aus fünf Dresdner Forschungseinrichtungen arbeitet künftig gemeinsam an aktuellen Fragestellungen der Faserforschung und Textiltechnologie. Das Forschungszentrum für Hochleistungsfasern und -strukturen sowie Textilmaschinenentwicklung – kurz HP-Fibre-Structures – bündelt die Kompetenzen auf dem Gebiet der faser- und textilbasierten Hochleistungswerkstoffe am Forschungsstandort Dresden.

Das Forschungszentrum fungiert als Technologie-Wegbereiter für die Erforschung, Entwicklung und den Ergebnistransfer auf den Gebieten Materialwissenschaft, Multi-Material-Design, Leichtbau, Sensor- und Aktortechnik sowie des Maschinenbaus. In den nächsten Jahren wollen die Dresdner Wissenschaftler komplette Forschungsketten – von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zur Umsetzung in wettbewerbsfähige Produkte – vorantreiben. Das Potenzial faserbasierter Materialien und Strukturen ist groß. Für die beteiligten Wissenschaftler sind

Anwendungen in der Mobilitäts- oder Energiebranche, im Leichtbau, Gesundheitswesen, Architektur und Baugewerbe sowie im Bereich der digitalen Kommunikation denkbar. Die Arbeiten im neuen Forschungszentrum sind auf höchste Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Mit diesem Zusammenschluss zum Dresdner Forschungszentrum HP-Fibre-Structures wird die weltweit größte Plattform für die Erforschung neuartiger faserbasierter Materialsysteme für High-Tech-Anwendungen etabliert, so dass Professorin Brigitte Voit und die Professoren Chokri Cherif, Hubert Jäger, Eckhard Beyer und Alexander Michaelis den künftigen gemeinsamen Großforschungsinitiativen mit großer Begeisterung entgegensehen.

Hier im Bild (v.l.n.r.): Prof. Chokri Cherif (ITM), Prof. Hubert Jäger (ILK), Prof. Brigitte Voit (IPF), Prof. Alexander Michaelis (IKTS), und Prof. Eckhard Beyer (IWS) bei der offiziellen Gründung des Forschungszentrums für Hochleistungsfasern und -strukturen sowie Textilmaschinenentwicklung. Foto: Mirko Krziwon/ITM, TUD

Letzte Chance authentischer Aufarbeitung

TUD-Absolvent Daniel Ristau mit Forschungsprojekt zu den Novemberpogromen in Sachsen

2018 jähren sich die nationalsozialistischen Novemberpogrome zum achtzigsten Mal. Schon heute gibt es kaum noch Menschen, die als Betroffene, Täter oder Augenzeugen persönlich von den Ereignissen berichten können. Das durch Spenden finanzierte Projekt »Bruch-Stücke – Die Novemberpogrome in Sachsen 1938« führt bis 2018 die bislang vor allem in lokalen Kontexten erfolgten Rekonstruktionen des Geschehens und Erinnerungspraktiken zusammen. Gegenwärtig, so der Historiker und Projektleiter Daniel Ristau, ein Absolvent der TU Dresden, könnten etwa fünfzig sächsische Orte identifiziert werden, an denen es zu Zerstörungen von Synagogen und jüdischen Gemeindeeinrichtungen, Wohnungen und Geschäften, zu Gewalt gegen die Verhaftungen und Zerschaustellungen

von Menschen kam, die das nationalsozialistische Regime rassistisch als »Juden« definierte. Ziel des Projekts ist es, neue Perspektiven und Quellen zu gewinnen – hier insbesondere bislang unbekannte Fotografien, Objekte sowie Geschichte(n) der Beteiligten und ihrer Nachfahren – und der Forschung sowie einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. »Es besteht Hoffnung«, so Ristau, »dass mit dem Abstand von acht Jahrzehnten Enkel und Urenkel der seinerzeit Beteiligten eher bereit sind, über die Pogromereignisse zu reden oder Fragen hinsichtlich bestimmter Aufnahmen im Familienalbum zu stellen.« Neben der dauerhaften digitalen Bereitstellung der Ergebnisse wird in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung eine Gesamtdarstellung erarbeitet

und soll nach Möglichkeit 2018 auch eine Ausstellung zum Thema stattfinden. Darüber hinaus will Bruch-Stücke verbinden: Zahlreiche Initiativen und Einzelpersonen haben vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten umfangreiches Material zu den lokalen Geschichten der Pogrome zusammengetragen, in dem im Rahmen des Projekts Aufmerksamkeit geschenkt und Wege der Zusammenarbeit beschrritten werden sollen. Kein Zweifel besteht, dass die Ereignisse des 9./10. November 1938 eine Geschichte erzählen, die angesichts der aktuellen fremdenfeindlichen Tendenzen in Sachsen nichts von ihrer Brisanz verloren hat. Susanne Witzgmann

» <http://bruchstuecke1938.de>; Ansprechpartner: Daniel Ristau; E-Mail: info@bruchstuecke1938.de

Pro und kontra?

Tacheles reden mit Prof. Werner J. Patzelt und Michael Bittner

Die beiden Kolumnisten der Sächsischen Zeitung, Michael Bittner, Autor und Schriftsteller aus Berlin, und der Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt von der TU Dresden, sind Gäste der zweiten Runde in der Diskussionsreihe Tacheles des gemeinnützigen Vereins Atticus e.V.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 20. November um 18 Uhr im Stadtmuseum Dresden statt. Markus Thieling, Ressortleiter vom Feuilleton der Sächsischen Zeitung, wird als Co-Moderator die Diskussionen mit leiten.

»Wir freuen uns, zwei diskussionserprobte Gäste für den nächsten Tacheles-Abend gewonnen zu haben und erwarten eine spannende Veranstaltung«, so Eric Hattke, Vorsitzender des Atticus e.V.

Interessierte haben dabei die Möglichkeit, den Verlauf des Abends mit zu gestalten. Unter tacheles@atticus-dresden.de können vorab Fragen an beide Gäste formuliert werden. Dies gibt den Moderatoren und Atticus e.V. als Veranstalter die Möglichkeit, ausgewählte Themen, die den Besuchern ganz besonders am Herzen liegen, in die Gesprächsrunde einzubinden.

Für die Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 3 Euro erhoben, der vor Ort zu entrichten ist. Aufgrund der

begrenzten Platzanzahl haben die Gäste die Möglichkeit, ihre Plätze vorab per E-Mail an tacheles@atticus-dresden.de oder per Formular auf der Internetseite www.atticus-dresden.de zu reservieren (pro Person und E-Mail sind höchstens 4 Plätze reservierbar – Einlösung bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn). »Wir freuen uns auf die spannenden Beiträge der beiden Gäste und hoffen, den Besuchern anregende Gedanken mit auf den Weg geben zu können. Atticus e.V. geht es um ein breites Spektrum an Meinungsvielfalt. Daher werden bei Tacheles die unterschiedlichsten Ansichten in einem respektvollen Rahmen zu Wort kommen. Nicht jede Ansicht der Gäste muss dabei mit denen des Vereins übereinstimmen«, so Hattke abschließend.

Der Verein hofft, an den Erfolg der Auftaktveranstaltung vom 2. Oktober anschließen zu können, bei der Gregor Gysi der erste Gast der Reihe war. Ein Clip dieser Veranstaltung wurde zum Internethit und inzwischen fast drei millionenmal angesehen. Ein kompletter Mitschnitt der Veranstaltung findet sich auf dem youtube Kanal von Atticus e.V. Dieser wurde bereits über 10 000-mal gesehen. E. H.

In eigener Sache

Mediadaten des Universitätsjournals sowie die Erscheinungs- und Redaktionsschluss-Termine findet man im Web. UJ

Konkrete Infos: www.universitaetsjournal.de

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de www.universitaetsjournal.de www.dresdner-universitaetsjournal.de Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch, Corina Weissbach E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, unijournal@saxonia-verlag.de Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 4. November 2016 Satz: Redaktion. Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin.



DRESDNER
UNIVERSITÄTSJOURNAL
Konzept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Die Henker gehen, die Studenten kommen

Kartografie-Student Sebastian Wünsche hat eine interaktive Reise durch die Campus-Geschichte der TUD fürs Internet entworfen

Heiko Weckbrodt



TUD-Student Sebastian Wünsche hat als Master-Arbeit einen historischen Campus-Führer für die TU Dresden erstellt.

Foto: H. Weckbrodt

Binnen Sekunden rasen die Jahrzehnte gleich flüchtigen Landschaftsfetzen an einem Eilzugfenster vorbei: Wie eine Trutzburg der unerbittlichen Justitia baut sich das Landgericht am Münchener Platz vor dem Betrachter auf, um Augenblicke später im Bombenhagel zu brennen. Die



Historischer Campusführer TU Dresden: Der Campus 1881.

31-Jährige. Neben der Programmier-Arbeit sei auch die Archivarbeit recht aufwändig gewesen. Nach einigen Karten, Fotos und Dokumenten habe er wochenlang suchen müssen, bis er genug über die Campus-Geschichte beisammen hatte.

Aber der Aufwand hat sich gelohnt, wie auch Prof. Manfred Buchroithner vom TUD-Institut für Kartografie einschätzte. »So kann man sich die Campus-Geschichte gleich viel besser vorstellen«, lobte der Betreuer die Arbeit seines Eleven. Auch angeregt durch seine Kontakte zum Archiv der »Gedenk-

stätte Münchener Platz« hatte Prof. Buchroithner dieses Masterarbeits-Thema ursprünglich vorgeschlagen.

Zwar sieht man dem nun vorgestellten interaktiven Campusführer das Prototypen-Stadium hier und da noch an. Doch schon jetzt vermag die internetgestützte Tour durch die Campus-Historie zu faszinieren. So kann der Nutzer per Maus und digitalem Schieberegler vom Jahre 1881 bis in die Gegenwart gleiten, dabei zusehen, wie sich die Bildungsanstalt erst zur Hochschule und dann zur Voll-Uni wandelt, ihr Campus immer mehr gen Süden und gen Osten



Campusführer TU Dresden: Der Campus 2015.

Abb. (2): Bildschirmfoto

wächst. Ausgewählte Gebäudekomplexe hat Sebastian Wünsche sowohl in alten Fotografien wie auch aktuellen, selbstgeschossenen Aufnahmen aus fast identischer Perspektive hinterlegt. Zieht der Betrachter die Maus über solch ein Lichtbild, schieben sich wie Vorhänge alte und neue Ansicht übereinander.

Ergänzt hat der junge Geoinformations-Wissenschaftler das interaktive Kartenmaterial um historische Informationstexte. Die skizzierten, wie aus einem kleinen Salon auf der Brühlischen Terrasse die heutige TUD wurde, deren Campus sich vor allem ab 1900 rasant

über die Südvorstadt ausdehnte und nach der Wende 1989 über die Nöthnitzer Straße hinaus und den Zelleschen Weg entlang wuchs.

Noch nicht berücksichtigt sind im Campusführer die Standorte in der Johannstadt. Sebastian Wünsche jedenfalls kann es sich gut vorstellen, sein Projekt weiter auszubauen. Denkbar wäre zum Beispiel eine ähnliche Zeitreise-Karte für den Uniklinik-Campus oder eine App-Variante für Smartphones, sagte er. »Aber nur, wenn daran Interesse besteht und ich Unterstützung bekomme.«

Was für einen regulären Zugang zu Online-Therapien noch nötig ist

TUD-Psychologen sind maßgeblich an Experten-Debatte beteiligt

Dagmar Möbius

In Skandinavien oder in den Niederlanden ist es normal, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen zusätzlich oder alternativ online-gestützte Angebote in Anspruch nehmen können. In Deutschland werden die nötigen Voraussetzungen für den Einsatz neuer Medien in der psychosozialen (Regel-) Versorgung noch diskutiert. Der Handlungsbedarf im Zuge der Digitalisierung des Gesundheitswesens und speziell im Bereich der psychischen Gesundheit veranlasste die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde und die Deutsche Gesellschaft für Psychologie, erstmals ein gemeinsames Symposium zu organisieren. Dr. Corinna Jacobi, seit 2004 Professorin für Grundlagen und Interventionen bei Essstörungen und assoziierten Störungen am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Dresden, war mit einem Psychologen-Team maßgeblich daran beteiligt. Mitte Oktober 2016 diskutierten 150 Experten und interessierte Laien in Berlin über Chancen und Risiken von Internettherapien psychischer Erkrankungen. Das Bundesgesundheitsministerium unterstützte die Tagung.

»Von der Entdeckung des Heliobacter-Bakteriums bis zur Würdigung mit dem Nobelpreis für Physiologie in der Medizin verging fast ein Vierteljahrhundert. Ich hoffe, es dauert nicht so lange, bis wir klare Regelungen für Online-Therapien haben«, wünscht sich Professorin Corinna Jacobi, die auch das europäische Forschungsprojekt ICare koordiniert. In diesem Rahmen führen TU-Psychologen drei große Online-Interventionsstudien zur Prävention von und zur Selbsthilfe bei Essstörungen und ernährungsbezogenen Erkrankun-



Engagiert für E-Mental Health in Deutschland: (von links) DGPPN-Präsidentin Dr. Iris Hauth, Dr. Ina Beintner und Prof. Dr. Corinna Jacobi vom Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Dresden auf dem Hauptstadtsymposium.

Foto: Dagmar Möbius

gen durch. Über 7000 Menschen sind eingebunden. Damit gehört die Universität zu den Vorreitern auf dem Gebiet E-Mental-Health. Die Vorteile von Online-Therapien sind klar. Sie sind orts- und zeitunabhängig, individuell, anonym und kosteneffizient möglich. Für viele Störungsbilder gibt es bereits Angebote. Deren Wirksamkeit ist in Studien nachgewiesen und teils mit klassischen Psychotherapien vergleichbar. Doch das Berufsrecht lässt die Überführung in die Regelversorgung bisher nicht zu. »Die rechtlichen Vorschriften stammen alle aus der Zeit vor der Erfindung des Internets«, gab Martin Stellpflug, Rechtsanwalt und Professor an der Psychologischen Hochschule Berlin, zu bedenken. Zahlreiche Herausforderungen wie klare Standards zu Qualität, Datenschutz oder Haftung müssen geklärt werden. Zudem besteht noch Forschungsbedarf.

Unklar ist beispielsweise, wer am meisten von Online-Therapien profitiert, ob es Nebenwirkungen gibt und welche Kontraindikationen beachtet werden müssen.

Über evidenzbasierte Erkenntnisse von Online-Therapien bei Essstörungen und Übergewicht berichtete Dr. Ina Beintner. Die TU-Psychologin war eine von mehreren Experten, die über die aktuelle Studienlage bei Depressionen, Posttraumatischen Belastungsstörungen oder Angststörungen sprachen. »Der Unterschied unserer Angebote zu anderen Präventionsprogrammen ist häufig deren einseitige Fokussierung«, erklärte sie. Essstörungen betreffen Frauen jeden Alters, aber auch Männer und Menschen mit Übergewicht. Diesen Zielgruppen können Online-Therapien sogar schaden. Das Programm »everyBody« orientiert

sich an wissenschaftlichen Maßstäben. Konkret: »Es geht mehr um psychologische Effekte wie die Förderung einer ausgewogenen Ernährung und Bewegung auf der Basis des intuitiven Essens sowie um die Stärkung von Körperzufriedenheit und Selbstwert«, so Ina Beintner. Hervorgegangen ist das heute am besten untersuchte universelle Präventionsprogramm aus einem Angebot für Studentinnen. »Wir haben daraus sechs maßgeschneiderte Programme entwickelt, davon fünf zur Vorsorge.« Die Resonanz auf die 2014 gestartete Pilotstudie überraschte die TU-Psychologen. »Wir fragten uns zunächst, ob das überhaupt jemand haben will, aber nach nur einer einzigen Presseinformation meldeten sich Hunderte junge Frauen.« Personen, bei denen sich im Screening die Symptomatik einer Essstörung zeigte, erhielten alternative Therapieansätze. Das Besondere: Alle Interventionen fanden online statt. Die Teilnahme war auch anonym möglich. Persönliche oder telefonische Kontakte gab es nicht. Ein Procedere, das momentan nur für die Forschung erlaubt ist. In den nächsten Wochen startet an der TU Dresden eine Folgestudie, die die Effekte der Wartezeitüberbrückung auf eine klassische Therapie untersuchen soll.

Was nötig ist, damit Internettherapien für psychische Störungen in der regulären Versorgung ankommen, diskutierten Mediziner, Psychotherapeuten, Datenschützer und Politiker abschließend.

»Wenn wir verschlafen, fährt der Zug ohne uns. Es gibt kein Entweder-oder, sondern nur ein Miteinander von klassischen Therapien und Internet-gestützten Interventionen«, resümierte Professorin Corinna Jacobi. Diese dürften aber nicht als Allheilmittel gesehen werden. Mehr Flexibilität und weniger Wildwuchs wären angebracht. Das passende Schlusswort kam spontan von einer Angstpatientin aus dem Saal: »Meine Therapeutin hatte nur einmal in der Woche für mich Zeit. Die Online-Therapie an den übrigen Tagen hat mir unheimlich geholfen. Mir war egal, ob es dafür Gesetze gibt, weil ich meine Krisen nur so überwinden konnte.«



blumenring

Filiale an der Universitätsklinik

Blasewitzer Straße 78
01307 Dresden

Tel./ Fax: 0351/4598199

E-Mail: info@blumenringchemnitz.de
http://www.blumenringchemnitz.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
Sa 7.00 - 13.00 Uhr



Vorausschauend trinken

Studentenwerk erhebt Aufschlag auf To-go-Verpackungen

Wer seinen Kaffee nicht aus einer Mehrweg-Tasse trinkt, sondern sich für die Verpackung in der To-go-Variante entscheidet, zahlt seit dem 1. Oktober 20 Cent mehr. Auch für Pizza-Kartons, Salatbecher etc. ist dieser Preis zu ent-

richten. Ziel ist es, diese Einnahmen für verschiedene Projekte zu verwenden, die sich mit der Entwicklung und Anwendung von Rückführungssystemen beschäftigen. Alternativ kann der TUD-Thermobecher verwendet werden. UJ

»Verkaufsstand im Hörsaalzentrum Bergstraße 64 (Di. und Do. während der Vorlesungszeit, in der StuRa-Baracke hinter dem Hörsaalzentrum). Im Onlineshop: <http://www.tudmerchandising.de>

DIEKOPIE24.de
Druckerei & Copyshop
Drucken, Binden, Skripten, Poster, Flyer uvm.



Langjähriger Partner der TU Dresden, wenn es um professionelle Druckdienstleistungen geht.

Unsere Vorteile für Sie

1. Qualifizierte Mitarbeiter und hochwertige Qualität
3. Termingerechte Fertigstellung Ihres Druckauftrages
2. Bequeme Onlinebestellung auf www.DIEKOPIE24.de
4. Beste Preise & Sonderkonditionen für die TU Dresden

DIEKOPIE24.de GmbH
George-Bähr-Str. 8
01069 Dresden

TUD@DIEKOPIE24.de
Tel. 0351 451 95 50
Fax 0351 451 95 55

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Isabela Binotti, Doktorandin im PhD-Programm »Endothelium in Health and Disease« der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus, nahm vom 14. bis 24. Juni 2016 am EMBO-Kurs für Elektronenmikroskopie in České Budějovice (Tschechien) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie konnte dort die neuesten elektronenmikroskopischen Techniken erlernen und die ersten Ergebnisse ihrer Doktorarbeit mit dem Thema »Die Bedeutung sauerstoffabhängiger Signalwege bei Nierenerkrankungen« präsentieren.

Ekaterina Smirnova, Doktorandin an der Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, wurde von April bis Juli 2016 während der abschließenden Phase ihres Dissertationsprojekts von der GFF mit einem Stipendium gefördert. In ihrer Arbeit zum Thema »Von der Geistigen Unterhaltung zur Aufklärungstätigkeit in der Truppe: Truppenbetreuung im Ersten Weltkrieg am Beispiel der »sächsischen« 3. Armee des deutschen Heeres« weist sie erstmalig in der historischen Forschung die organisierte Truppenbetreuung in den deutschen Truppen im Ersten Weltkrieg nach.

Im Rahmen der Ringvorlesung »NOWhere«: Nirgendwo ins Irgendwo - 14 Kommentare zu utopischem Denken« des Referates politische Bildung hielt Prof. Gerhard Stapelfeldt, der bis 2009 am Institut für Soziologie in Hamburg lehrte, im Sommersemester 2016 zwei Vorträge zu den Themen »Die Vernunft-Utopien der Aufklärung« sowie »Neoliberaler Anti-Utopismus und Unwirklichkeit«. In der Ringvorlesung wurden in zahlreichen Beiträgen die Geschichte, die Voraussetzungen sowie die Aktualität von verschiedenen utopischen Projekten sowie von utopischem Denken im Allgemeinen untersucht. Die GFF förderte mit einem Zuschuss für die Honorare.

Kati Renner, Doktorandin in der Kunstgeschichte bei Prof. Henrik Karge, reiste im Rahmen ihres Dissertationsprojektes zum Dresdner Künstler Otto Hettner vom 26. Juli bis 6. August 2016 nach Italien und wurde dabei von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Der Besuch verschiedener Archive und Privatpersonen brachte zahlreiche positive Arbeitsergebnisse in Form von Briefen, Fotografien und Kunstwerken, die nun in das Kapitel zu Hettners Italien-Aufenthalt einfließen können.

Paul Genßler, Diplomstudent der Informatik, nahm vom 25. bis 27. Juli 2016 an der Konferenz »International Symposium on Highly-Efficient Accelerators and Reconfigurable Technologies« (HEART) in Hong Kong teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Mit dem Paper »Migration of long-running Tasks between Reconfigurable Resources using Virtualization« führte er die Arbeit seines Großen Belegs fort und entwickelte sie weiter. Auf der Konferenz präsentierte er seinen Artikel in einem Vortrag und profitierte von einem vielfältigen fachlichen Austausch.

Gesine Wieder, Doktorandin am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, nahm vom 25. bis 26. August 2016 an einem Forschungstreffen in Odense (Dänemark) teil und wurde dabei von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie hielt einen Vortrag mit dem Titel »Does voice fundamental frequency during rationale deduction play a role for treatment success of CBT for panic disorder with agoraphobia?«, der erste Ergebnisse ihrer Dissertation »Vocally encoded emotional arousal in cognitive preparation of CBT for panic disorder and agoraphobia« zusammenfasste. Dieses Forschungstreffen bot eine relevante Schnittstelle zwischen quantitativer und qualitativer Untersuchung des Sprach- und Sprechinhalts von Patienten und Therapeuten während der Therapie und ermöglichte ihr so den fachlichen Austausch mit zahlreichen anerkannten Experten zur dyadischen Interaktion.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

Frankreich und Spanien sind am begehrtesten

Seit mehr als 20 Jahren nutzen TUD-Studenten das EU-Förderprogramm ERASMUS

Beate Diederichs

Seit mehr als zwanzig Jahren nutzen TUD-Studenten das EU-Förderprogramm ERASMUS, um im Ausland zu studieren. Im Gegenzug kamen über dieses Programm viele ausländische Studenten an die TUD. Dagmar Krause, Koordinatorin für das Auslandsstudium an der TUD und ERASMUS-Hochschulkoordinatorin, berichtet darüber, wie sich ERASMUS an der TUD entwickelt hat, welche Länder besonders gefragt sind und wie Studenten am meisten von einem Auslandsaufenthalt profitieren.

Klein geschrieben ist Erasmus nur ein Name, in diesem Fall der des Humanisten Erasmus von Rotterdam, der dem Austauschprogramm als Namenspatron diente. Groß geschrieben ist ERASMUS ein EU-Förderprogramm, das den Aufenthalt vor allem von Studenten an ausländischen Hochschulen fördert. Innerhalb des »European community action scheme for the mobility of university students«, kurz ERASMUS, können die jungen Männer und Frauen einige Semester an Universitäten der EU-Mitgliedsländer studieren, außerdem in Norwegen, Island, Liechtenstein und der Türkei. »Die TUD hat tatsächlich in allen diesen Ländern - außer Liechtenstein - Partneruniversitäten, mit denen sie ein Abkommen zum gegenseitigen Austausch geschlossen hat. Außerdem kooperiert sie mit Universitäten in ausgewählten Partnerländern außerhalb Europas, konkret mit Einrichtungen in Japan, den USA, Russland und Weißrussland«, sagt Dagmar Krause. ERASMUS gibt es seit 1987. Die TU Dresden nimmt seit Anfang der Neunzigerjahre daran teil. Das Programm steht Studenten und Hochschulmitarbeitern offen und fördert neben Studienaufenthalten zum Beispiel auch Auslandspraktika. Beim Auslandsstudium wird dem Studierenden fachgebunden ein Platz an einer Partneruni vermittelt. Er muss keine Studiengebühren zahlen und erhält einen monatlichen Mobilitätszuschuss von 150 bis knapp 300 Euro, je nachdem, wie hoch die Lebenshaltungskosten in dem jeweiligen Land sind.

»Seit den Anfangszeiten ist ERASMUS an der TU Dresden sehr gewachsen«, fasst Dagmar Krause zusammen, die mit mehreren Mitarbeiterinnen das Programm an der Universität koordiniert. »Wir haben einst mit einer übersichtlichen Zahl an Stipendien pro Semester und wenigen Partnerunis begonnen. Jetzt arbeiten wir mit über

400 Partneruniversitäten zusammen, und es gehen mehr als 500 Studenten pro Studienjahr ins Ausland. Die Zahl der Partneruniversitäten ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. Wir haben neue hinzugewonnen, uns aber auch von Unis getrennt, weil zum Beispiel deren Lehrveranstaltungsinhalte nicht dem entsprachen, was sich unsere Studenten anerkennen lassen können«, erläutert Dagmar Krause. Die meisten TU-Bewerber möchten gern nach Frankreich oder Spanien gehen. Dabei spielt sicher die grundsätzliche positive Vorstellung eine Rolle, die es in Deutschland von diesen Ländern gibt. Auch die englischsprachigen Länder werden gut angenommen. Hier haben die Studenten aber weniger Auswahl als früher, weil gerade Großbritannien die Zusammenarbeit sehr restriktiv handhabt. Weniger nachgefragt sind Länder wie Rumänien, Bulgarien, Kroatien oder Ungarn. »Das ist bedauerlich, denn auch dort gibt es interessante, teilweise sogar deutschsprachige Studienangebote«, kommentiert Dagmar Krause. Tschechien und Polen beispielsweise dagegen können mit teils englischsprachigen Lehrveranstaltungen punkten, ebenso wie die skandinavischen Länder. Der heute 25-jährige Steven Poehlmann profitierte davon: Er hat das dritte Semester seines Masterstudiengangs Verkehrswirtschaft im slowakischen Zilina verbracht. »Unser Dozent für Verkehrsleumatiknetze hat dort promoviert und empfahl uns die Hochschule in dieser Stadt. Eine Basis für den Auslandsauf-



Dagmar Krause (li.), Kerstin Urban und Student Stephan Beil.

Foto: UJ/Gewe

enthalt in Zilina war ein Grundkurs Tschechisch an der TUD, den ich absolviert hatte. Außerdem wusste ich, dass einige Kurse auf Englisch angeboten werden. Nach dem Semester bin ich viel sicherer im Englischen geworden«, berichtet er. Bei den Studenten, die über ERASMUS an die TUD kommen, sieht das Bild etwas anders aus als bei denjenigen, die sie genaugenommen verlassen. Darunter sind auch viele Franzosen und Spanier, aber auch zahlreiche Studenten aus Bulgarien, Rumänien, Polen, Tschechien und Ungarn.

In den letzten Jahren sind die Zahlen der Studenten, die an der TUD über ERASMUS ins Ausland gegangen sind, im Durchschnitt relativ gleich geblieben, obwohl die Studentenzahlen gewachsen sind. »Ja, wir hätten gern noch mehr Interessenten, es bleiben immer Plätze frei«, sagt Dagmar Krause. Was hält Studenten vom Auslandsaufenthalt ab? Viele möchten sich - das hat die Koordinatorin erfahren - ungern vom gewohnten Umfeld, Partner, Freunden und Herkunftsfamilie trennen. Andere wollen schnell studieren. Auslandsaufenthalte sind außerdem in vielen Studiengängen nicht vorgeschrieben. Und natürlich spielt auch Bequemlichkeit eine Rolle. »Das ist schade, denn die meisten profitieren sehr von einem Auslandsaufenthalt: Sie gewinnen an Sozialkompetenz, finden sich schneller in neuen Situationen zurecht, haben mehr Selbstvertrauen, lernen andere Kulturen und Sprachen kennen und vielleicht auch das eine

oder andere fachliche Angebot, das es an ihrer Heimatuni nicht gibt«, weiß Dagmar Krause. Mal über den eigenen Tellerrand schauen zu wollen, ist die wichtigste Triebfeder für die, die tatsächlich gehen. Sprachkenntnisse verbessern zu wollen kommt laut einer Umfrage des Deutschen Instituts für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) von 2015 erst an vierter Stelle. Für Auguste Schmetz, 22, die im 5. Semester Französisch und Geschichte auf Gymnasiallehreramt studiert, spielten beide Faktoren dafür eine Rolle, dass sie über ERASMUS für einige Monate ins französische Montpellier ging: »Man lernt bei einem Auslandsstudium die andere Kultur kennen, und der Blick auf die eigene wird verändert. Außerdem ist es in meinem Studiengang obligatorisch, für mindestens drei Monate nach Frankreich zu gehen. Ich hätte es aber auch freiwillig gemacht. Denn ein Auslandsaufenthalt gehört für mich zum Sprachenlernen dazu.« Sich ganz ohne Kenntnisse der Landessprache ins Ausland zu wagen, ist übrigens bei ERASMUS nicht erlaubt, wenn man nicht nachweist, dass man sich in einen deutsch- oder englischsprachigen Studiengang einschreiben möchte. »Doch die meisten TUD-Studenten, die ein konkretes Wunschland haben, absolvieren vorher TUDIAS-Kurse in der jeweiligen Sprache«, berichtet Koordinatorin Krause. Durch ihre etwa 20-jährigen Erfahrungen mit ERASMUS kann sie den zukünftigen Austauschstudenten viele Tipps geben: »Man sollte vorab mit Studenten sprechen, die bereits in dem entsprechenden Land waren, oder mit Kommilitonen, die aus dem jeweiligen Land stammen und an der eigenen Uni studieren. Vor Ort ist es gut, gezielt Kontakte zu suchen, zum Beispiel über Studenteninitiativen«, empfiehlt sie. Austauschstudentin Auguste Schmetz hat das so erlebt: »Leider ist es im ERASMUS-Programm oft schwierig, sich in die einheimische Freundeskreise an der Uni zu integrieren. Die vielen ERASMUS-Veranstaltungen verleiten außerdem dazu, sich vor allem mit anderen Ausländern oder gar Deutschen zu treffen. Um wirklich die Sprache zu lernen oder zu perfektionieren, sollte man eher in einer Gastfamilie als im Studentenheim wohnen oder den Semesteraufenthalt privat verlängern. Ich habe mit ERASMUS als Sprungbrett noch eine Tätigkeit als Au Pair angehängt. So wurden es für mich sechs schöne und unvergessliche Monate in Frankreich.«

Suizid ist zweithäufigste Todesursache bei jungen Leuten

Studenten der TU Dresden engagieren sich in der Online-Beratung [U25] Dresden

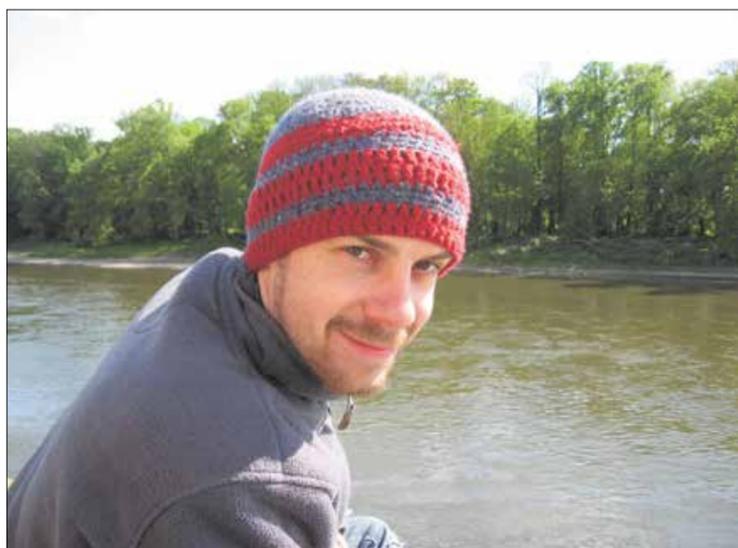
Alexander Oswald (26) studiert im 4. Master-Fachsemester Soziale Arbeit an der TU Dresden. Das Besondere an ihm? Oswald engagiert sich in der Online-Suizid-Prävention Dresden des Dresdner Caritasverbandes, dem Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche. UJ fragte Alexander Oswald nach Genauerem.

UJ: Was macht Ihr genau?

Alexander Oswald: [U25] Dresden, wie unser Portal heißt, ist ein Online-Beratungsangebot für Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahren in Krisen und in Suizidgefahr. Wir bieten eine anonyme, kostenlose Beratung und Begleitung an - von jungen Menschen für junge Menschen. Unsere Freiwilligen durchlaufen eine umfassende Ausbildung zur Peerberaterin oder zum Peerberater. Danach begleiten sie Jugendliche, die sich in einer persönlichen Notlage per Help-Mail an uns wenden.

Was motiviert Dich dazu?

Unter jungen Leuten ist der Suizid die zweithäufigste Todesursache nach Verkehrsunfällen. Jedes Jahr bringen sich deutschlandweit etwa 600 junge Leute um, die jünger als 25 Jahre sind. Ich möchte helfen, diese Zahl zu verringern und dieses Thema in die gesellschaftliche Debatte zu tragen, damit jungen Menschen in Krisen wieder eine Perspektive zu geben.



Alexander Oswald will helfen, Suizide zu verhindern.

Foto:privat

Wie viele Leute seid Ihr?

Derzeit bin ich wie meine Kollegin mit zehn Stunden angestellt, und wir haben zehn ehrenamtliche Krisenbegleiter in unserem Team: Schüler, Studenten und Berufstätige. Die werden natürlich geschult. Diese Ausbildung beinhaltet Themen wie Krisenintervention, psychische Erkrankungen sowie das Präsuizidale Syndrom. Das Beantworten von E-Mails wird aktiv nach

verschiedenen Methoden geübt. Aber eigentlich müssten wir zwanzig Krisenbegleiter sein ...

Wo liegt das Problem?

Wir gehören zum Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche. In Sachsen gibt es jedoch sehr wenig Katholiken. Also bekommen wir auch viel weniger Geld als vergleichbare Einrichtungen in katholisch geprägten Bundesländern.

Zudem ist Suizid in der Öffentlichkeit so gut wie ein Tabuthema. In der Landespolitik werden wir als vorbildliche Einrichtung der Krisenintervention gehandelt, dennoch bleiben Mittel aus öffentlicher Hand aus.

Wie hoch ist Ihre Erfolgsquote? Also wie viele Suizidgefährdete, die sich beim Portal melden, können Sie vor der Selbsttötung bewahren?

Da gibt es keine Antwort. Wir arbeiten anonym und können die Schicksale unserer sogenannten Fälle nicht verfolgen. Die Betroffenen - wir haben jährlich rund 100 Personen in Betreuung - beenden die Kommunikation, weil sie entweder wieder allein zurecht kommen und mehr Lebensmut gefasst haben oder weil Sie zu anderen Krisenanlaufstellen vor Ort gewechselt sind. Den Suizid können wir aber leider auch nicht ganz ausschließen. Trotz alledem bekommen wir oftmals positive Rückmeldungen von Menschen, die durch den Kontakt mit uns wieder eine neue Lebensperspektive einnehmen konnten und schreiben, dass sie ohne [U25] nicht mehr leben würden.

Es fragte Mathias Bäuml

Infos und Ansprechpartner:
Alexander Oswald
http://u25-dresden.de
E-Mail: u25@caritas-dresden.de

Technische Universität Dresden

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen und Ausbildungsplätze sind zu besetzen:

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Bautechnik, zum **nächst-möglichen** Zeitpunkt, bis zum 31.10.2017 (Befristung gem. TzBfG)

Objektverantwortliche/r Bau

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: Vorbereitung und Betreuung der Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten im Rahmen des Bauunterhaltes und Kleiner Baumaßnahmen (KBM) nach RL-Bau Sachsen im Zusammenwirken mit dem Sächsischen Immobilien- und Baumanagement SIB; örtliche Betreuung (Bauleitung/-überwachung) von Baumaßnahmen, Erarbeitung von Nutzeranforderungen, fachtechnische Bewertung und Bearbeitung von Bauanträgen, Erstellen von Bauablaufplänen, Einholung und Prüfung von Angeboten, Auftragsvergabe, Abnahme von Bauleistungen; Planung des Instandsetzungsbedarfes, Erarbeitung von Bauzustandsbewertungen und Kostenschätzungen für Instandsetzungsmaßnahmen; Betreuung von zahlreichen Baumaßnahmen zur Verwirklichung des Zukunftskonzeptes der TUD für die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik im engen Zusammenwirken mit der Fakultät und anderen beteiligten Sachgebieten des Dezernat 4; Übernahme von Bereitschaftsdiensten.

Voraussetzungen: Hochschul- oder Fachhochschulabschluss als Bauingenieur/in / HLS-Ingenieur/in, Architekt/in oder einer anderen für die Tätigkeit geeigneten Fachrichtung mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten, möglichst langjährige und einschlägige Berufserfahrungen; spezielle Kenntnisse für Wasser- und Abwassersysteme; berufspraktische Erfahrungen in der Sanierung von Gesellschafts- und Gewerbebauten, vorzugsweise öffentlicher Auftraggeber; uneingeschränkte Höherentauglichkeit für Tätigkeiten auf Gerüsten und Bauwerken; Führerschein Klasse B; Sicherer Umgang mit einschlägiger PC-Technik; Kenntnis der Regelwerke öffentlicher Bauvorhaben, wie SächsBauO, RL-Bau Sachsen, VOB, HOAI.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Bautechnik, Herrn Matthias Steinert - persönlich -, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sachgebiet Haushalt, ab sofort, für zwei Jahre (Befristung gem. TzBfG)

Sachbearbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 9 TV-L)

Aufgaben: Budgetüberwachung im Rahmen der Drittmittelbewirtschaftung (ESF/EFRE); Überwachung des Haushaltsbudget für die Struktureinheiten der TU Dresden; Klärung von Steuerangelegenheiten; Erteilung der Anordnung nach erfolgter Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit, der Feststellungsbescheinigung und der angehenen Haushaltsstelle verbunden mit der Überwachung der Bewirtschaftung des Gesamthaushalts; Bewirtschaftung von Betrieben gewerblicher Art (BGA).

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene betriebswirtschaftliche Berufsausbildung mit langjähriger Berufserfahrung; insb. auf dem Gebiet der Projektbearbeitung; Kenntnisse im Zugewandrecht, in der Doppik und in der Kosten- und Leistungsrechnung; umfassende Computerkenntnisse (SAP/R3 insb. CO und FI; Office Programme); sehr gute bis gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Selbständigkeit; hohes Engagement und Einsatzbereitschaft; Teamfähigkeit; freundliches, serviceorientiertes und sicheres Auftreten.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und Angabe der telefonischen Erreichbarkeit bis zum **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sachgebiet Haushalt, Herrn Hans-Ottokar Möhring - persönlich-, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Ausbildungsplätze für folgende Berufe im Rahmen der **Erstausbildung** zum Ausbildungsbeginn **August/September 2017**, mindestens auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (oder Vergleichbare):

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Gärtner/in (FR Baumschule)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Gärtner/in (FR Zierpflanzenbau)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar, handwerklich geschickt und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Fachinformatiker/in

(FR Anwendungsentwicklung und FR Systemintegration)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Baustoffprüfer/in (FR Geotechnik)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen, gute Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und Technik aufzuweisen haben und handwerklich geschickt sein. Sie/Er soll gute schulische Leistungen nachweisen und technisch interessiert sein.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: **https://tu-dresden.de/die_tu_dresden/berufsausbildung**

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich bis zum **15.12.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikaeinschätzungen (auch berufsfremd) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. Hdn. Frau Maurer, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

CMCB, Center for Molecular Bioengineering (B CUBE), Chair of Biomimetic Materials (Prof. Nils Kröger), available **immediately**, limited for 2 years with the possibility of extension (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)

Research Fellow / Postdoc Position

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. habilitation thesis). The successful applicant will work on the molecular principles of Silica Biomineralization in diatoms. The research project will focus on elucidating the function of previously identified proteins in biosilica morphogenesis using biochemical, molecular genetic, and molecular cell biological approaches.

The B CUBE and its partner institutions, the Biotechnology Centre (BIOTEC) and the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), are equipped with state-of-the-art facilities for Molecular Bioscience research (<http://biotp.tu-dresden.de/biotechnology-platform/>). They are part of a rich and collaborative environment that includes the Faculty of Science, the Carl Gustav Carus Faculty of Medicine, the Max Planck Institute of Molecular Cell Biology and Genetics (MPI-CBG), and the Leibniz Institute for Polymer Research Dresden (IPF).

Requirements: The position requires a university and PhD degree in biochemistry, biological chemistry, molecular biotechnology, or related fields. Applicants with strong research experience in both protein biochemistry and recombinant DNA techniques will be preferred. Excellent communication skills in English are essential as this is the colloquial language at the research centre. For further information see: <http://www.bcube-dresden.de/research-groups/kroeger/home/> and <https://www.nanomee.de/>.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your complete application (letter of motivation, CV, list of publications, and certificates of qualifications) in a single pdf-file to: **nicole_elvira.kocks@tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) or via post to **TU Dresden, B CUBE, Herr Prof. Nils Kröger, Arnoldstrasse 18, 01307 Dresden** until **29.11.2016** (stamped arrival date applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Internationales Hochschulinstitut Zittau, zum **01.12.2016**, zunächst bis zum 30.11.2018 (Befristung gem. § 14 (1) TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, am Arbeitsort Zittau

Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 4 TV-L)

Aufgaben: Postbearbeitung, Archivierung, Ablageorganisation und Aktenführung, Verwaltung der Handbibliothek, Inventur, Büromaterialbeschaffung, Unterstützung in organisatorischen und finanztechnischen Belangen durch administrative Begleitung, Pflege der IT-gestützten Informationsdateien und operative Unterstützung des Mitarbeiters für Technische Dienste.

Voraussetzungen: Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen im Sekretariat/Verwaltung/ Buchhaltung; Englischkenntnisse; Softwarekenntnisse, insb. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation; Interesse am Themenbereich IT/DVV mit der Bereitschaft, sich in diesen einzuarbeiten. SAP-Kenntnisse, administratives Controlling (Soll-Ist-Vergleich) sind von Vorteil. Selbständige Arbeitsweise, Organisationsgeschick, Eigeninitiative, Belastbarkeit, Flexibilität, freundliches und kompetentes Auftreten sowie Teamfähigkeit sind erwünscht.

Die Universität ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbung. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Leiterin der Verwaltung, Frau Scheuing - persönlich, Markt 23, 02763 Zittau** bzw. per E-Mail in elektronisch signierten und verschlüsselter Form als einzelnes PDF-Dokument an **u.a.scheuing@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Fachrichtung Mathematik, Institut für Geometrie, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 18 Monate, eine Beschäftigung darüber hinaus wird unter der Voraussetzung vorhandener Projektmittel angestrebt (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Forschung im DFG-Projekt „Dünnwandige Betonbauteile mit Regelflächengeometrie“. Das Projekt ist Teil der zweiten Phase des Schwerpunktprogramms „Leicht Bauen mit Beton – Grundlagen für das Bauen der Zukunft mit bionischen und mathematischen Entwurfsprinzipien“ (SPP 1542). Es wird in Kooperation mit Prof. Mike Schlaich, Institut für Bauingenieurwesen der TU Berlin durchgeführt und ist insofern stark interdisziplinär ausgerichtet. Das Ziel ist, mathematische Prinzipien auf den Entwurf von Bauteilen mit Regelflächengeometrie anzuwenden und gemeinsam mit den Kollegen/-innen des Bauingenieurwesens passende Modellierungswerkzeuge für CAD-Software auszuarbeiten und in der Praxis zu erproben.

Voraussetzungen: wiss. HSA (Master, Diplom) in Mathematik, Informatik, Architektur oder Bauingenieurwesen; Eignung und Bereitschaft zu selbständiger und ergebnisorientierter Forschungsarbeit; Teamfähigkeit; Programmierkenntnisse in C++ / C# (optional auch Python/ Matlab). Im Projekt verschränken sich Themen aus Numerik (FEM), Algebra (duale Zahlen, lineare Algebra) und Geometrie. Bewerberinnen und Bewerber müssen deshalb bereit sein, sich auch in neue Gebiete einzuarbeiten. Erwünscht sind ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen und ein Interesse an technischen Fragen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) per E-Mail an **daniel.lordick@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Mathematik, Institut für Geometrie, Herrn Prof. Dr.-Ing. Daniel Lordick, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fachrichtung Physik, Institut für Kern- und Teilchenphysik, ab **01.01.2017**, bis 31.10.2017 (Befristung gem. TzBfG), mit bis zu 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Systemadministrator/in

(Linux, Windows, Windows Server)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis E 7 TV-L)

Aufgaben: Administration des RedHat-Linux- und Windows-Computerclusters des Instituts, eines Windows-Server-Systems, sowie von Linux- und Windows-Workstations; Netzwerkadministration und Unterhalt der lokalen Firewallsysteme; Optimierung der Computing-Infrastruktur des Instituts in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern/-innen des Instituts und dem Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden.

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Fachinformatiker/in, Informations-technische/r Assistent/in oder einer vergleichbaren Fachrichtung; fundierte technische Kenntnis von Linux- und Windows-Betriebssystemen; Erfahrung in der System-Administration von Linux- und Windows-Systemen einschließlich der Pflege entsprechender Nutzer-Software. Erfahrung mit Windows Server 2012 sowie Kenntnisse von Cisco Netzwerk- und Firewall-Systemen sind erwünscht.

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Wolfgang Mader unter 0351 463-33221 bzw. wolfgang.mader@physik.tu-dresden.de zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt in elektronischer Form an: **ikt@physik.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Institut für Kern- und Teilchenphysik, Herrn Prof. Dr. Michael Kobel, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Radiochemie/Radioökologie, zum **01.01.2017**, für zwei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Der Arbeitsort ist Dresden-Rossendorf.

Aufgaben: Erzeugung makroskopischer Querschnittsdaten bzw. Streumatrizen für Reaktormaterialien und Aktivierungsquerschnitte von Monitormaterialien für das Monte-Carlo-Programm TRAMO; wiss. Bewertung und Einschätzung verschiedener Kerndatensätze mit entsprechender Kerndatenanalyse; Nutzung des wiss. Kerndatenverarbeitungssystems NJOY; Verfassen wiss. Publikationen.

Voraussetzungen: wiss. HSA, idealerweise mit Promotion in der Fachrichtung Maschinenbau (Schwerpunkt Kernergietechnik), Physik oder in einer verwandten Fachrichtung; vertieftes Wissen in der Erzeugung von Gruppenquerschnitten und Reaktorkonstanten; sichere Beherrschung des Kerndatenverarbeitungsprogramms NJOY - idealerweise mit Nutzungsberechtigung für NJOY2012; sichere Beherrschung der Programmiersprache Fortran.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Radiochemie/Radioökologie, Herrn Prof. Thorsten Stumpf, 01062 Dresden** bzw. per E-Mail an **silvio.baier@mailbox.tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fachrichtung Biologie, Institut für Botanik, Professur für Zell- und Molekularbiologie der Pflanzen, zum **01.01.2017**, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

2 wiss. Mitarbeiter/innen / Doktoranden/-innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Die Arbeiten umfassen die Analyse transponibler Elemente aus pflanzlichen Genomen. Das Projekt schließt molekularbiologische Tätigkeiten (S1) und bioinformatische Analysen ein. Des Weiteren gehört die Durchführung von Praktika zum Aufgabengebiet.

Voraussetzungen: wiss. HSA (Master, Diplom) in Biologie oder Biochemie; molekularbiologische Kenntnisse; Eignung und Bereitschaft zu selbstständiger und ergebnisorientierter Forschungsarbeit; Teamfähigkeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Biologie, Institut für Botanik, Professur für Zell- und Molekularbiologie der Pflanzen, Herrn Prof. Dr. Thomas Schmidt, 01062 Dresden** oder als **ein** PDF-Dokument an **thomas.schmidt@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik** sind folgende Stellen zu besetzen:

ab **01.01.2017**, bis zum 31.12.2020 (Befristung gem. TzBfG)

Lehrkraft für besondere Aufgaben

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 RL der TdL)

Aufgaben: Vorbereitung und Durchführung von fachpraktischen Lehrveranstaltungen für das Lehramt an Grundschulen (Heterogenität in der Grundschule, Übergänge, allgemeine Grundschuldidaktik) sowie Mitwirkung an organisatorischen Aufgaben im Fachgebiet.

Voraussetzungen: wiss. HSA auf dem Gebiet der Erziehungswissenschaft/Grundschul-pädagogik oder Grundschuldidaktik sowie einschlägige Lehrerfahrungen.

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 31.12.2020 (Befristung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Lehrkraft für besondere Aufgaben

im Fach Grundschulpädagogik / Werken

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 RL der TdL)

Aufgaben: Vorbereitung und Durchführung von fachpraktischen Lehrveranstaltungen in der Grundschulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung fachwiss. und fachdidaktischer Grundlagen des Werkenunterrichts anbietet, Unterstützung der Forschung in diesem Gebiet, Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung sowie Betreuung der Werkstatt.

Voraussetzungen: wiss. HSA mit inhaltlichem Bezug zur Didaktik des Werkenunterrichts für die Grundschule und/oder zur allgemeinen Grundschulpädagogik, wenn die Schwerpunkte technische und gestalterische Perspektive besonders akzentuiert sind; praktische Erfahrungen im Werkenunterricht und/oder Grundschulunterricht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **01.12.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik, Frau Prof. Dr. Matthea Wagener, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen, zum **01.04.2017**, bis 31.03.2020 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: wiss. Bearbeitung von Forschungsprojekten der Professur sowie Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen der unter fachlichen Verantwortung des Inhabers der Professur im Schwerpunkt Internationale Wirtschaftsbeziehungen.

Voraussetzungen: mindestens guter wiss. HSA (Master, Diplom) mit volkswirtschaftlichem Schwerpunkt; fundierte Kenntnisse der realen Außenwirtschaftstheorie sowie der empirischen Wirtschaftsforschung; Interesse an eigenständiger wiss. Arbeit, insb. in den Forschungsschwerpunkten der Professur (Theorie und Empirie Internationaler Wirtschaftsbeziehungen, Internationale Handelspolitik).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt als ein PDF-Dokument an **udo.kreckemeier@tu-dresden.de** (Achtung: z. Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Herrn Prof. Dr. Udo Kreckemeier, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung, vorbehaltlich der Mittelbewilligung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst bis 30.06.2018 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

im Fach Systementwicklung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 13 TV-L)

Die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) ist gegeben.

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth- Technologien; Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Durchführung von Workshops mit Fachanwendern/-innen zur Anforderungserhebung; Konzeption medizinischer Domänenmodelle und Modellierung medizinischer Inhaltsdaten; Mitarbeit an wiss. Publikationen; Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Softwareentwicklung, Datenmodellierung im Gesundheitswesen, Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten, Detailkenntnisse medizinischer Kommunikations- und Datenstandards, insb. der Clinical Document Architecture und HL7 sowie IHE; Kenntnisse und Fähigkeit zur Anwendung medizinischer Terminologien und Codesysteme, mindestens einer gängigen Programmiersprache und diese in komplexen Softwareprojekten anzuwenden, Grundlagenkenntnisse im Gebiet des Datenschutzes, Datenbanksysteme, Web-Architekturen; professioneller Umgang mit verschiedenen Berufsgruppen des Gesundheitswesens; Verständnis für die Belange von Nutzern/-innen und Patienten/-innen; kommunikatives Auftreten; Teamfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise; sehr gute Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte, im Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung und bei Service-orientierten Architekturen und Enterprise Integration, Kenntnisse bei UML und BPMN, zu medizinischen Leitlinien und klinischen Pfaden sowie im Gebiet verteilter Systeme.

Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLICt haben Sie die Möglichkeit sich sowohl auf

wiss. als auch praktischer Ebene mit aktuellen Entwicklungen im IT- Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

wiss. Mitarbeiter/in im Fach Systementwicklung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) ist gegeben.

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Umsetzung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth- Technologien; Konzeption, Implementierung und Konfiguration medizinischer Anwendungen; Durchführung von Workshops mit Fachwendern/-innen zur Anforderungserhebung; Konzeption medizinischer Domänenmodelle und Modellierung medizinischer Inhaltsdaten; Mitarbeit an wiss. Publikationen; Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Medizininformatik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung, Software- Architekturen, insb. Service-Orientierte Architekturen, Architektur- und Entwurfsmuster, Umgang mit CASE-Tools, Umgang mit Frameworks und Bibliotheken, Softwaretechnologien: J2EE / EJB, Webtechnologien, insb. SOAP, REST sowie GUI- Frameworks, Persistenzschichten (Hibernate, EclipseLink, JPA 2), gängige IDE-Tools(Eclipse, Ant, Maven, JUnit);Design und Modellierung von Software,insb.UML;Verständnis für die Belange der Zielgruppen (Arzt, Patient, Case Manager); kommunikatives Auftreten; Teamfähigkeit sowie eigenständige, lösungsorientierte Arbeitsweise, sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung, Erfahrungen im Gesundheitswesen, Anwendungssysteme im Gesundheitswesen mit Schwerpunkt elektronische Dokumentationssysteme und Patientenakten, Basiskenntnisse der Medizininformatik.

Es erwarten Sie spannende Projekte der Informationssystemgestaltung in integrierten Versorgungsszenarien. Als Teil der Arbeitsgruppe HeLiCT haben Sie die Möglichkeit sich sowohl auf wiss. als auch praktischer Ebene mit aktuellen Entwicklungen im IT- Gesundheitsmarkt auseinanderzusetzen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Sollten Sie bereits Publikationen vorweisen können, so bitten wir Sie diese auf einer separaten Publikationsliste darzustellen.) bis zum **01.12.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise per E-Mail als PDF-Dokument in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an: werner.esswein@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Werkstoffwissenschaft

Professur für Anorganisch-Nichtmetallische Werkstoffe, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis zum 31.07.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (iDr Promotion).

Aufgaben: Entwicklung neuartiger Elektrodenkonzepte für Lithiumionenbatterien, wobei insb. die Zusammenhänge zwischen Herstellbedingung, Elektrodenmorphologie, elektrochemischer Performance und Skalierbarkeit der Prozesse untersucht werden sollen. Weitgehend selbstständige Planung und Durchführung von Untersuchungen zur Elektrodenherstellung Charakterisierung der Morphologie und der Mikrostruktur der Elektroden; Fertigung von Lithiumionenzellen in Gloveboxen; Untersuchung des Zellverhaltens insb. hinsichtlich Alterung und Ermüdung; Auswertung der Ergebnisse und deren Darstellung im Rahmen von Forschungsberichten, Veröffentlichungen und Tagungen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtungen Chemie mit Schwerpunkt Anorganische Chemie, Werkstoffwissenschaft oder Physik; Fähigkeit zu interdisziplinärer Zusammenarbeit; gute Englischkenntnisse. Experimentelle Erfahrungen im Gebiet der Materialsynthese sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Herrn Prof. A. Michaelis, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Chair of Materials Science and Nanotechnology

starting on **01.01.2017**, initially limited for 3 years with possibility of extension up to 6 years (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG))

Research and Teaching Fellow / PhD Position / Postdoc Position in the field of environmental nanotechnology

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

This offer is subject to the post being vacated by the incumbent position holder. The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD or habilitation thesis). The scientific activities of the Chair of Materials Science and Nanotechnology are focused on developing non-conventional strategies for novel materials and devices with intrinsic nanoscale complexity. Biological complexity suggests optimal routes for design of bottom-up advanced materials.

Tasks: research activities on environmental nanotechnology in cooperation with internal and external academic and industrial partners, participation in the acquisition of third party grants and the assistance in the teaching activities of the chair.

Requirements: excellent university degree and if possible doctorate in Science or Engineering. We target at a top-notch dedicated and proactive young scientist with excellent communication and writing skills in English who plans to make her/his mark in science.

Please visit <http://www.nano.tu-dresden.de/> for more information on our activities.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Applicants should send their complete application documents, including a letter of motivation, an extended research statement (2 pages, taking into account the research environment at the Chair of Materials Science and Nanotechnology as well as at TU Dresden and in the scientific and industrial environment in Dresden and Saxony), Curriculum Vitae with the complete publication record in the form of a Researcher ID link and at least two reference letters until **29.11.2016** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik, Herrn Prof. Dr. Gianuario Cuniberti, 01062 Dresden, Germany** or as a single pdf file to jobs@nano.tu-dresden.de. Subject: "Application Biomaterials, your Surname" (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Emmy Noether Independent Junior Research Group, starting at the **earliest possible date**, limited for 3 years (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)), with 75% of the fulltime weekly hours

Research Fellow

in the field of Condensed Matter Theory

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

The Research Group, headed by Dr. Frank Ortmann, is also active within the Dresden Center for Computational Materials Science, which integrates the activities of more than 20 chairs of TU Dresden and various research centres in Dresden to one of the leading hubs of computational materials research worldwide.

Tasks: theoretical modelling and computer simulations of electronic properties and quantum transport in molecular materials.

Requirements: excellent university degree (Master or equivalent) in Physics or Chemistry, to be completed at the time of employment; experience in theoretical condensed matter physics as well as in computer simulations; good communication and writing skills in English. We are looking for highly motivated candidates with interest in developing novel methods and cooperation with experimentalists. Knowledge of ab initio simulations and electronic transport methodologies will be of advantage.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Applicants should send their application documents, including Curriculum Vitae, university degree certificates and short summary of their Master thesis until **01.12.2016** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen,**

Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik, Herrn Dr. rer. nat. Frank Ortmann, 01062 Dresden, Germany or as a single pdf file to: frank.ortmann@tu-dresden.de (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.), subject: "Application ENGROUP PhD". Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Institut für Energietechnik, Professur für Energiespeichersysteme, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis zum 31.10.2017 mit der Option der Verlängerung (Befristung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 5 TV-L)

Aufgaben: Finanztechnische Verwaltung bzw. Bearbeitung der zur Verfügung stehenden Drittmittel - Abruf und Abrechnung der zugewiesenen Budgets bis hin zur regelmäßigen Berichterstattung; Vor- und Nachbereitung sowie Abrechnung von Dienstreisen; Prüfen von Rechnungen, Umbuchungen; Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Beratungen, Tagungen und sonstigen Veranstaltungen; Betreuung von in- und ausländischen Gästen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die auszubende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; gute Kenntnisse und Erfahrungen in den MS Office Produkten Word, Excel und PowerPoint; selbstständige Arbeitsweise, ausgeprägtes Organisationsgeschick, Eigeninitiative, freundliches, offenes, kompetentes Auftreten sowie Teamfähigkeit; Empathie, Belastbarkeit, Durchsetzungskraft, Ausdauer und Flexibilität sowie gute Englischkenntnisse; möglichst mehrjährige Berufserfahrung. SAP Kenntnisse sind erwünscht. Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, einschließlich Lebenslauf und Zeugniskopien senden Sie bitte bis **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt elektronisch als PDF-Datei an: thilo.bocklisch@tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Energietechnik, Professur für Energiespeichersysteme, Herrn Prof. Dr.-Ing. Thilo Bocklisch, 01062 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz**, ist an der **Professur für Biodiversität und Naturschutz** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis zum Projektende am 30.09.2019 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen. Die Möglichkeit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) ist gegeben und wird ausdrücklich unterstützt.

Aufgaben: Mitarbeit in dem Forschungsvorhaben „Nutzerorientierte Inventur- und Planungsverfahren für eine adaptive multifunktionale Waldwirtschaft“. Ziel dieses vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanzierten Verbundvorhabens ist die Entwicklung innovativer Inventur- und Planungsverfahren zur betrieblich-optimalen Gestaltung einer multifunktionalen Waldwirtschaft und deren exemplarische Implementierung mittels repräsentativer Fallbeispiele. Steigende und zunehmend konkurrierende Anforderungen an eine multifunktionale Waldbewirtschaftung führen zu neuen Herausforderungen für die mittelfristige Wirtschaftsplanung in Forstbetrieben. Die Verfahren der Forsteinrichtung zur Sicherung der Vorratsnachhaltigkeit sind in der jüngeren Vergangenheit an die aktuellen Anforderungen angepasst worden. Es fehlen jedoch Verfahren, die die Bereitstellung von Schutz- und Erholungsleistungen als integralen Bestandteil einer einzelbetrieblichen Planung abbilden. Das Vorhaben verfolgt das Ziel, betriebliche Inventuren und waldbauliche Planung stärker auf das umfassende Leistungsspektrum multifunktional operierender Forstbetriebe auszurichten. Eine besondere Beachtung bei der vorgesehenen Verfahrensentwicklung findet die komplementäre Leistungserstellung in den Gebieten Holzproduktion und Naturschutz. Aufgabe der ausgeschriebenen Stelle ist, das Teilprojekt „Naturschutz“ zu bearbeiten. Dies beinhaltet insb. die Organisation und Durchführung von Geländearbeiten in zwei Projektgebieten (Nordosthessen und Lausitz) mit den Schwerpunkten Strukturerefassung des Baumbestandes (inkl. Mikrohabitate, Totholz) sowie Erfassung von Signalarten; Analyse und Auswertung der Geländedaten; Publikation der Forschungsergebnisse in internationalen peer-reviewed sowie nationalen Zeitschriften, Fachvorträge.

Voraussetzungen: wiss. HSA (Master, Diplom) auf den Gebieten Forstwissenschaften, Umweltwissenschaften, Ökologie oder verwandter Gebiete; walldökologische Erfahrungen; Statistikkenntnisse; sehr gute Englischkenntnisse; selbstständige, strukturierte Arbeitsweise, Teamfähigkeit und analytisches Denken; Führerschein Klasse B, Bereitschaft für Geländetätigkeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (inkl. Motivationsschreiben) bis **29.11.2016** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz, Professur für Biodiversität und Naturschutz, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Goddert von Oheimb, 01062 Dresden** oder per E-Mail als einzelnes PDF-Dokument an: goddert_v_ohemb@tu-dresden.de (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelerwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt für die Ethikkommission (w/m)

(möglichst Facharzt, ggf. Möglichkeit zur Weiterbildung im Fach Klinische Pharmakologie)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Sie wirken als Ärztlicher Mitarbeiter in der Ethikkommission (w/m) und sind zuständig für die Bearbeitung und Bewertung von bei der Ethikkommission eingereichten Anträgen nach EU Regularien, nationaler Gesetzgebung sowie sächsischen Regelungen.

Ihr Profil:

- Approbation als Arzt, möglichst Facharzt in einem forschungsrelevanten Fachgebiet
- gute deutsche Sprachkenntnisse, fließende Englischkenntnisse
- Interesse an Forschungsinhalten und klinischen Prüfungen
- Verständnis rechtlicher Rahmenbedingungen
- Verständnis für chemische und technische Fragestellungen, möglichst Erfahrungen in der Durchführung klinischer Prüfungen mit Arzneimitteln und Medizinprodukten, Kenntnisse in der Bewertung von Strahlung und im Strahlenschutz
- Selbstmotivation und selbständiges Arbeiten im Team
- Verhandlungsgeschick und diplomatisches Auftreten
- Fähigkeit im Rahmen von rechtlich vorgegebenen Fristen zu arbeiten
- Bereitschaft zu gelegentlichen Dienstreisen (z.B. zu Arbeitsgruppen)

Wir bieten Ihnen:

- eine der ärztlichen Tätigkeit und der persönlichen Erfahrung angemessene Vergütung
- eine Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- die Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team und Umsetzen eigener Ideen
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer Karriere, ggf. Möglichkeit zur Habilitation und Weiterbildung in klinischer Pharmakologie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 04.01.2017 unter der Kennziffer DEK0016543 zu. Vorabinformationen erhalten Sie

telefonisch von Herr Dr. Joachim Siegert unter 0351-458-2027 oder per E-Mail: joachim.siegert@tu-dresden.de

Das Institut für Physiologische Chemie bietet einen attraktiven, innovativen Lehrplan für Medizinstudenten an und betreibt international kompetitive Forschung. Zu den Forschungsschwerpunkten gehören die Biochemie und die molekulare Zellbiologie von Immunzellen und Keimzellen sowie die Regulation des Hefestoffwechsels.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Doktorand / Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für 24 Monate, zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Sie arbeiten an einem Projekt auf dem Gebiet der zellbiochemischen Grundlagenforschung. Das Ziel Ihrer experimentellen Tätigkeit besteht in der Aufklärung molekularer Mechanismen der Regulation des Kohlenhydratstoffwechsels in Hefezellen. Im Zentrum Ihrer Arbeiten steht die funktionelle Charakterisierung einer Proteinkinase mit vermuteter zentraler stoffwechselregulatorischer Bedeutung.

Ihr Profil:

- Hochschulabsolvent aus dem naturwissenschaftlichen Bereich
- Beherrschung zellbiologischer und biochemischer Methoden
- Kenntnisse über Gen- und Proteindatenbanken
- Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Fähigkeit zur Teamarbeit, fachübergreifenden Zusammenarbeit und Organisation

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in medizinisch führender Forschung und Lehre verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- flexiblen Arbeitszeit, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftliche Bewerbung (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte bis zum 30.11.2016 unter der Kennziffer PCH0916550 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Thomas Kriegel unter 0351-458-6447 oder per E-Mail: thomas.kriegel@tu-dresden.de

The two ZIK-Centers for Innovation Competence ICCAS in Leipzig and OncoRay in Dresden have joined forces to start a new multidisciplinary research project: SONO-RAY - Tumor therapy combining MR-guided focused ultrasound and radiation therapy. The goal of SONO-RAY is to combine noninvasive image-guided therapy approaches of magnetic resonance guided focused ultrasound and radiation therapy to improve the efficacy of cancer treatment.

For this project, new research groups will be established both at the ICCAS (Innovation Center for Computer Assisted Surgery) in Leipzig and at OncoRay-National Center for Radiation Research in Oncology in Dresden. Both research groups will work on complementary aspects of the project, which is sponsored by the German Ministry of Education and Research (BMBF). The group at OncoRay will focus on pre-clinical experiments, whereas the group at ICCAS will focus on cell and phantom experiments. The ultimate goal is to embark on early phase clinical studies towards the end of the funding period. Both groups will closely collaborate with each other and benefit from scientific exchange between the two institutions. Both at ICCAS and OncoRay, the project is supported by an interdisciplinary group of scientists and clinicians from several disciplines in oncology. Group members will benefit from existing training programs for pre-doctoral and postdoctoral trainees at the Technical University in Dresden.

For the OncoRay research group we invite applications for the position of:

Group Leader / Principal Investigator (f/m)

SONO-RAY - Tumor therapy combining MR-guided focused ultrasound and radiation therapy

The salary is according to the TV-L dispositions. The position is limited to 3 years.

The project investigates the effects of both temporally and spatially adjustable and controllable radiation technologies for directed focal energy delivery into tumor tissue. Physical and biological effects are investigated and the synergy of focused ultrasound and radiation therapy will be quantified in simulation, cell, and small animal studies. The work is accompanied by the development of multimodal treatment planning and information systems to prepare for a seamless integration into the clinical workflow. The project aims at developing a proof-of-concept system and workflow for the translation into clinical use.

Your profile:

We are looking for an experienced and outstanding scientist with a strong interest in research and development in radiation oncology to lead the new SONO-RAY research group within the Medical Radiation Physics section of OncoRay. Applicants should have an exciting research portfolio, excellent publication record, and demonstrable postdoctoral experience with scientific leadership. A doctoral degree in (bio)physics obtained a maximum of five years ago is required, preferably with specialization on medical radiation physics, biophysical modelling of radiation effects, and MR imaging physics. Demonstrable experience with scientific leadership is a prerequisite. Successful applicants will receive a funding package for a group leader, along with a postdoctoral scientist, two PhD students, a clinician scientist as well as research investment and operating costs and substantial start-up funding.

We offer you:

- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- Providing for the future in the form of a company pension plan

Severely disabled persons are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until November 30, 2016, online with Registration number ZIK0916527. For further information please contact Dr. Aswin Hoffmann +49-351-458-3932 / aswin.hoffmann@oncoray.de

The Center for Innovation Competence (German: Zentrum für Innovationskompetenz, ZIK) OncoRay - Center for Radiation Research in Oncology aims to develop innovative methods for biologically individualized, technologically optimized radiation therapy for improving cancer treatment. OncoRay has been established in 2005 as an interdisciplinary research center by the Dresden University of Technology, the University Hospital Dresden and the Research Center Dresden-Rossendorf. It is located at the Medical Faculty and offers high-level research facilities, internationally acknowledged expertise in translational cancer and radiation research, and a dedicated postgraduate school with an MSc and a PhD program.

The research group "Molecular and Cellular Radiobiology" (head: Prof. Nils Cordes) invites for applications for a position as a:

Postdoctoral fellow (m/f)

The salary is according to the TV-L dispositions.

Your Tasks:

- Studying the role of endocytosis in cellular radiosensitivity
- Uncovering the interaction between caveolin-1 and PINCH1 during endocytosis upon radiotherapy
- Examination of the function of PINCH1 on caveolae motility and traffic in non-irradiated and irradiated cells and discovering the associated signaling networks essential for radioresistance

Your profile:

- Graduate Diploma and PhD in biology or biochemistry
- Strong background in microscopy (e.g. TIRF, FRET, SDM), molecular biology and cell culture
- Basic knowledge on Western blotting, immunohistochemistry and bioinformatics

We offer you:

- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- Providing for the future in the form of a company pension plan

Severely disabled persons are explicitly encouraged to apply.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until November 18th, 2016, online with Registra-

tion number ZIK0916539. For further Information please contact Prof. Nils Cordes - phone +49-351-4587401 or by mail Nils.Cordes oncoray.de

Die Kernaufgaben der Radiologischen Diagnostik und Intervention sind die Durchführung und Beurteilung von Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren und die bildgestützte Behandlung mit minimal-invasiven Verfahren. Das Institut ist mit hochmodernen Geräten, wie digitalen Röntgen-, Mammographie- und Angiographiegeräten, Mehrzeilen-Computertomographen (CT, 128 Zeilen), Hochfeld-Magnetresonanztomographen (MRT, bis zu 3 Tesla) und einem PET-CT (gemeinsam mit der Nuklearmedizin und Strahlentherapie/Radioonkologie) ausgestattet. Die Radiologie ist komplett digitalisiert, d.h. die Bilder und Befunde sind in einem RIS/PACS für die behandelnden Ärzte des Klinikums jederzeit abrufbar. Die Radiologie verfügt über hoch qualifiziertes Personal, das sein Wissen und Können gerne weitergibt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-technische Radiologieassistentin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst neben der konventionellen Röntgendiagnostik die Schnittbildverfahren CT, PET-CT und MRT, die Mammographie und Vakuumstanzbiopsie sowie die Assistenz bei interventionellen Verfahren. Außerdem stehen Sie im Rahmen der Notfallversorgung für die Rufbereitschaft bzw. das 3-Schicht-System zur Verfügung.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als MTRA mit staatlicher Anerkennung
- mehrfährige Berufserfahrung
- MRT- /Angiographieerfahrung (gewünscht, nicht obligat)
- Motivation und Freude am Umgang mit Menschen
- Teamfähigkeit und Loyalität
- Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Engagement und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2016 unter der Kennziffer RAD0216553 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Im Bereich Transfusionsmedizin suchen wir zum 1.1.2017 eine

Medizinisch-technische Laborassistentin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate.

Ihr Aufgabengebiet umfasst Tätigkeiten im Bereich der Immunhämatologie (Blutgruppenserologie, Thrombozytenserologie) und im Bereich Blutkonservendepot. Sie sind zuständig für routinemäßige Untersuchungen der prätransfusionellen Serologie, wie Blutgruppenbestimmung und Antikörpersuche und die Ausführung von Verträglichkeitsproben (Kreuzproben, Coombs-test). Sie bearbeiten schwierige immunhämatologische Problemfälle, wie Antikörperdifferenzierung mit Hilfe von speziellen immunhämatologischen Untersuchungen und Techniken unter Anleitung. Maßnahmen der Qualitätskontrolle, wie die Ausführung von technischen Arbeiten, die den Untersuchungen vorausgehen, fachgerechte Bearbeitung und Bereitstellung von Blut- und Blutbestandteilpräparaten, Ausführung von Desinfektions- und Hygienemaßnahmen gehören ebenfalls zu Ihrem Aufgabenbereich.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zur/zum MTLA
- Eignung zum Bereitschaftsdienst als „Ein-Personen-Arbeitsplatz“
- Bereitschaft zum Schicht- und Wochenenddienst
- Erfahrung in der Bearbeitung von Blutgruppenbestimmungen und komplexen immunhämatologischen Problemfällen sind erwünscht, aber nicht Bedingung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang November 2016 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Hubert Jäger, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, ILKgoesSKZ, 39,8 TEUR, Laufzeit 11/16 – 02/17

Prof. Dr. Mechthild Krause, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Ra-

dioonkologie, SONO-RAY, 92,6 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Prof. Dr. Jan J. Weigand, Professur für Anorganische Molekülchemie gemeinsam mit *Prof. Dr. Eike Brunner*, Professur für Bioanalytische Chemie, FENABIUM, 1,1 Mio. EUR, Laufzeit 11/16 – 10/19

AiF-Förderung:

Dr. Grzegorz Sliwinski, Institut für Biomedizinische Technik, KiTS 2.0, 181,5 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/18

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Christian Beste, Klinik und Poliklinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Modulation Frontostriataler Netzwerke, 113,8 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Prof. Dr. Michael Brand, Biotechnologisches Zentrum (BIOTEC), BioDIP, 249,7 TEUR, Laufzeit 12/16 – 11/18

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2016 unter der Kennziffer TRA0216548 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Mandy Waldhof unter 0351-458-2910 oder per E-Mail: mandy.waldhof@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Study Nurse (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Sie arbeiten in der Studienambulanz des Bereiches Gastroenterologie und betreuen klinische Studien. Dabei sind Organisationstalent, selbstständiges Arbeiten und sichere Kommunikation mit anderen Studienschwestern, Ärzten und CRO´s gefragt. Sie sind unmittelbar in die Betreuung der Studienpatienten involviert, einschließlich Blutentnahme und -verarbeitung oder arbeiten im Datenmanagement- und Organisationsbereich. Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift werden vorausgesetzt.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Gesundheits-/Krankenpfleger oder medizinische Fachangestellte
- Erfahrung in der Durchführung klinischer Studien sind wünschenswert
- sehr gutes Organisationstalent, Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und ein sicheres Auftreten
- gute Englischkenntnisse
- Bereitschaft zu Dienstreisen im In- und Ausland
- Fähigkeit zur Kommunikation mit Ärzten, Monitoren sowie Schnittstellen zu Behörden und Ethikkommissionen
- gute PC-Kenntnisse und Umgang mit Dokumentationssystemen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 18.11.2016 unter der Kennziffer MK10116519 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. med. Renate Schmelz unter 0351-458-18332 oder per E-Mail: reenate.schmelz@uniklinikum-dresden.de

Das Universitäts PalliativCentrum (UPC) ist ein klinikumsinterner Zusammenschluss aller in die Versorgung der Krebspatienten eingebundenen Einrichtungen des UKD. Das UPC betreut unheilbar erkrankte Krebspatienten auf seiner Palliativstation. Außerdem behandelt es Patienten über die spezialisierte ambulante palliative Versorgung (SAPV). Dabei arbeiten die Spezialisten der Kliniken, der Palliativstation, des Universitäts KrebsCentrums, des Universitäts SchmerzCentrums sowie das SAPV-Team eng zusammen. Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung dient dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerkranker Menschen zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung oder in stationären Pflegeeinrichtungen zu ermöglichen. Im Vordergrund steht anstelle eines kurativen Ansatzes die medizinisch-pflegerische Zielsetzung, Symptome und Leiden einzelfallgerecht zu lindern.

Prof. Dr. Eike Brunner, Professur für Analytische Chemie, FOR 2433, 239,4 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Prof. Dr. Clemens Felsmann, Institut für Energietechnik, ThermoTex II, 311,9 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/18

Prof. Dr. Jochen Fröhlich, Institut für Strömungsmechanik, ESCaFlex, 274,5 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Prof. Dr. Martin Hofmann, Institut für Festkörpermechanik, Strukturentwicklung dreidimensionaler Rissmuster, 189,7 TEUR, Laufzeit 04/17 – 03/19

Prof. Dr. Michael Kaliske, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke Modellierung in der Strukturanalyse, 20,2 TEUR, Laufzeit 11/16 – 10/17 FOR 2433, 257,7 TEUR, Laufzeit 12/16 – 11/19

Prof. Dr. Veit Johann Rößner, Klinik und

Poliklinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Modulation Frontostriataler Netzwerke, 92,6 TEUR, Laufzeit 01/17 – 12/19

Sonstige-Förderung:

Prof. Dr. Dirk Mürbe, Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde Chochlea-Implantat-Rehazentrum, Sprachperzeption und -produktion SCIC, 265,0 TEUR, Laufzeit 09/16 – 08/19

PD Dr. Maik Stiehler, UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, BIOBONE, 31,5 TEUR, Laufzeit 02/15 – 01/20

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Michael Beitel Schmidt, Institut für Festkörpermechanik, 2 Verträge, 98,7 TEUR, Laufzeit 02/16 – 02/17

Prof. Dr. Ivo Herle, Institut für Geotechnik, 15,8 TEUR, Laufzeit 09/16 – 02/17

Dr. André Lerch, Institut für Siedlungs-

Zum 1.3.2017 ist eine Stelle als

Gesundheits- und Krankenpfleger im Brückenteam / UKD-SAPV (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Ermittlung des spezialisierten Palliativversorgungsbedarfes von Patienten und das Erstellen eines ressourcenorientierten Konzeptes für die häusliche Versorgung unter Einbezug von Angehörigen und ambulanten Partnern. Des Weiteren übernehmen Sie die Anleitung von Angehörigen in spezialisierten Palliativpflegemaßnahmen, die Beratung und Anleitung von ambulanten Kooperationspartnern, die Durchführung von spezialisierten Palliativpflegemaßnahmen, sowie die Durchführung einer Symptomkontrollierenden Therapie. Die Ruf- und Kriseninterventionsbereitschaft setzen wir voraus, ebenso die Koordination der einzelnen Leistungserbringer.

Ihr Profil:

- die Erlaubnis zur Führung einer der Berufsbezeichnungen Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Gesundheits- und Krankenpfleger oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin / Gesundheit- und Kinderkrankenpfleger
- Abschluss oder derzeitige Palliative Care-Weiterbildung im Umfang von 160 Stunden
- Erfahrungen durch eine zweijährige praktische Tätigkeit als Pflegefachkraft
- physische und psychische Belastbarkeit
- Teamfähigkeit
- Soziale Kompetenz
- sichere Beherrschung moderner Kommunikationssysteme
- Führerschein Klasse 3

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.12.2016 unter der Kennziffer UPC0116541 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Müller, Andreas unter 0351-458-18616 oder per E-Mail: andreas.mueller@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir

Praktikanten zur beruflichen Orientierung in der Pflege (w/m)

(für einen Zeitraum von mindestens einem/maximal drei Monaten)

in Vollzeitbeschäftigung.

Sie unterstützen das Krankenpflegepersonal aktiv bei allen Tätigkeiten der Grundkrankenpflege, z. B. Wäschewechsel beim Patienten; Hilfestellung bei alltäglichen Dingen, Speiserversorgung; Reinigungsarbeiten; Teilnahme an den Dienstberatungen und Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Die patientenbezogenen Aufgaben sind grundsätzlich nach den Anordnungen des Krankenpflegepersonals durchzuführen. Sie sind im Sinne der Gesamtzielsetzung der Pflegedienstleitung aktiv an der Erreichung der Zufriedenheit der Patienten beteiligt. Sie sind bestrebt, wirtschaftlich zu arbeiten und die Pflege eines guten Betriebsklimas aufrecht zu erhalten.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Schulbildung
- mindestens 18 Jahre alt

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2017 unter der Kennziffer PSD1216545 zu.

und Industrierwasserwirtschaft, 19,9 TEUR, Laufzeit 10/16 – 12/16

Prof. Dr. Christian Lippold, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 82,0 TEUR, Laufzeit 08/16 – 07/17

Prof. Dr. Mechthild Roth, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, 32,8 TEUR, Verlängerung der Laufzeit bis 06/18

Dipl.-Ing. Louisa Schoeneich, Institut für Landschaftsarchitektur, 17,0 TEUR, Laufzeit 11/16 – 03/17

Prof. Dr. Martin Schmauder, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme gemeinsam mit *Prof. Dr. Thomas Köhler*, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, 271,2 TEUR, Laufzeit 10/16 – 09/18

Dr.-Ing. Christoph Schuster, Institut für Energietechnik, 16,5 TEUR, Laufzeit 10/16 – 01/17

Erster Absolvent des Studiengangs Regenerative Energiesysteme



Jonas Buhr.

Foto: privat

Im Wintersemester 2011 wurden an der TU Dresden die ersten Studenten in den Diplomstudiengang »Regenerative Energiesysteme« immatrikuliert, der kurz zuvor eingerichtet worden war. Am 5. Oktober

2016 nun hat Jonas Buhr den Studiengang als erster Absolvent erfolgreich abgeschlossen. Seine Diplomarbeit zu dem Thema »Methoden zur effizienten Engpassanalyse von Verteilnetzen unter Berücksichtigung von steuerbaren Verbrauchs- und Erzeugungsanlagen« hat er bei Prof. Peter Schegner erfolgreich verteidigt. Jonas Buhr hat damit das Studium praktisch innerhalb der Regelstudienzeit absolviert und kann

te unmittelbar nach dem Studium seine neue Tätigkeit bei dem Dresdner Netzbetreiber drewag netz beginnen. Er arbeitet dort im Rahmen eines Forschungsprojektes zu Fragestellungen der Systemdienstleistungen. »Der Vorteil dieses Studiengangs besteht gerade darin, je nach persönlicher Neigung in sowohl elektrotechnische als auch dem Maschinenbau zugeordnete Profile zu vertiefen«, so Buhr. M.B.Felsmann/Rust

| | |
|--|-----------------------------|
| FHD Fachhochschule Dresden | Stellenausschreibung |
| | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement und Evaluation, inkl. MDK-Prüfung • Praxisreflexion, ohne Prüfung | |
| Bitte richten Sie bei Interesse Ihre Bewerbung an: Fachhochschule Dresden (FHD) Prorektor für Studium, Lehre und Weiterbildung Gasanstaltstraße 3-5 01237 Dresden prorektor-slw@fh-dresden.eu | |
| www.fh-dresden.eu | |

Zur Wiedereröffnung am Staatsschauspiel: Othello mit Klischees

Das Haus ist frisch renoviert. Das Ensemble hat viele neue Gesichter und der Othello wird neu erzählt. Das Beste des Abends war der Einstieg in das Shakespeare-Werk. Schauspieler Ahmad Mesghara erklärte dem Publikum, warum er den Othello ohne schwarze Schminke spielen darf. Nicht nur Menschen anderer Hautfarbe würden hierzulande zu Fremden gestempelt. Inzwischen genüge es, Ahmad zu heißen wie er und einen iranischen Vater zu haben. Mesgharas persönliche Schilderung befremdlicher Erfahrungen im Dresdner Alltag ging nahtlos über in das eigentliche Stück. Die Inszenierung des isländischen Regisseurs Thorleifur Örn Anarsson gerät dann leider zum Griff in die Klischeekiste des zeitgenössischen Theaters. Viel nackte Haut anstelle von Ideen, die geeignet wären, Shakespeares Geschichte einer infamen Intrige sinnlich fassbar zu machen. Überbordendes Geschrei anstelle der Intensität eines klar geäußerten Gedankens.

Der Beifall des Publikums fiel zurückhaltend aus; als der Regisseur die Bühne betrat, gab es Buh-Rufe. So richtig gelungen war der Start in die neue Spielzeit also nicht. mag

Die nächsten Aufführungen sind am 18.11., 25.11., 1.12., 13.12., 21.12.2016 und 26.1.2017

Zugehört



Dežo Ursiny & Provisorium: »Dežo Ursiny & Provisorium« (Supraphon, 1973) oder als CD-Nachauflagen.

Auch in der Slowakei fing alles Rockige am Anfang der sechziger Jahre an, und zwar in Pressburg/Bratislava. Der schon früh - 1995 - verstorbene Dežo Ursiny gründete seine Soulmen (1967-1968), die mit handfestem Rhythm'n'Blues-Rock Erfolg hatten. Auf dem Ersten Tschechoslowakischen Beatfestival in Prag im Dezember 1967 wurde die Band als beste Gruppe gekürt. Dann war Pause. Erst 1970 wieder gründete Ursiny die Band Provisorium. Die hatte in der kurzen Zeit ihrer Existenz lediglich zwei Live-Auftritte und schaffte es, noch vor ihrem Auseinanderbrechen einen Plattenvertrag unter Dach und Fach zu kriegen. So wurde im Juni 1972 das Album »Dežo Ursiny & Provisorium« aufgenommen.

Dessen Erscheinen 1973 gab gerade in der damaligen politischen Atmosphäre Rätsel auf, immerhin ist die Musik in Englisch gesungen, was nach 1968 wegen der Zensur kaum noch möglich war. Vier Songs mit streng durchkomponierten Strukturen und mit schräg-pop-pigen, melancholisch wirkenden Melodien vermittelten den Eindruck von Kunstliedern, die raffiniert für Rockinstrumentarium arrangiert wurden, darunter über eine ganze LP-Seite gehend die Komposition »Christmas Time«. Heutzutage wird das Album für eines der besten gehalten, das jemals in der Slowakei aufgenommen wurde, damals jedoch, zur Zeit seines Erscheinens, blieb es beim Publikum nahezu völlig unbemerkt. »Christmas Time« bezieht sich nicht direkt auf die christlichen Weihnachtstage, sondern - symbolisch - auf die Vorgänge 1968 in der ČSSR, als eine große Hoffnung niedergeschlagen und das Land okkupiert wurde. Eintausendneuhundertachtundsechzig Jahre nach der Geburt des »Sohnes der Menschheit« erscheint das gewaltsame Ende des Prager Frühlings als erschütternde Tragödie. Mathias Bäuml

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Wissenschaft – einleuchtend und unterhaltsam

Tag der Vereinten Nationen: Unterhaltsamer Science Slam zur Nachhaltigkeit / Dhun mit brillantem Gastmusiker

Birgit Holthaus

Zum diesjährigen Tag der Vereinten Nationen organisierte die TU Dresden einen unterhaltsamen »Science Slam« zu umweltrelevanten Forschungsthemen im Atrium des World Trade Centers. So erläuterte Claudia Schönekerl von der Nachwuchsforschungsgruppe INOWAS die Reinigungskräfte des Bodens bei der künstlichen Anreicherung von Grundwasserreserven anhand von Wassergläsern. Dr. Thilo Becker demonstrierte behelmt und mit Fahrrad die Vorteile einer Radverkehrsplanung mithilfe von GPS-Daten. Dr. Katharina Stein berichtete von einem Forschungsprojekt in Burkino Faso zur nachhaltigen



Sie gewann beim TUD Sustainable Science Slam: Grundwasserforscherin Claudia Schönekerl (r) hier unterstützt von Moderatorin Dr. Anna Görner (l). Foto: Angela Francke

Bestäubung von Baumwollpflanzen. Außerdem ging es um regenerative Solar-Kühlsysteme - vorgestellt von der indischen Gastprofessorin Dr. Madhuri Wuppulluri. Moderiert wurde der Science Slam auf humorvolle Weise von Dr. Anna Görner, Leiterin des TUD-Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management«. Bei der anschließenden After-Work-Party spielte die internationale TUD-Band »Dhun«, deren Aufführung diesmal durch die Improvisationen von Debasad Chakraborty, einem renommierten Sitarspieler aus Kalkutta, bereichert wurde. Die Erlebnismesse zum Tag der Vereinten Nationen wurde federführend von der Dresdner Zweigstelle der United

Nations University, Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES) organisiert. Mit Infoständen und Mitmachaktionen präsentierten sich hier u. a. auch das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR), die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN). In der gesamten Woche veranstalteten die Einrichtungen zudem Workshops und Seminare mit 25 Dresdner Schulklassen und insgesamt rund 500 Schülern. Im Mittelpunkt standen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Bei einem Festakt im Dresdner Rathaus ging es speziell um »Resiliente Städte«.

Smarte Werkstatt in der SLUB

Jens Krzywinski als Bibliotheksheld geehrt

Deutscher Bibliotheksverband/
Annemarie Grohmann

Jens Krzywinski ist Juniorprofessor für Technisches Design an der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden. Gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern, unter anderem Prof. Dr. Daniel Lordick vom Institut für Geometrie, hat er den Makerspace in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden (SLUB) ins Leben gerufen. Für sein Engagement wurde er nun vom Deutschen Bibliotheksverband als Bibliotheksheld geehrt.

Der Makerspace ist ein Raum, in dem jeder Interessierte unterschiedliche Maschinen nutzen kann, an die man sonst nicht so ohne Weiteres herankommt - beispielsweise 3-D-Drucker oder Laser-Cutter. Für die Realisierung haben verschiedene Fachbereiche der TUD ihre Geräte an die SLUB verliehen und somit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dadurch wurde ein Co-Working-Space geschaffen, der es Menschen ermöglicht, ihre Ideen mit anderen zu teilen, neue Techniken im Bereich der Digitalisierung auszuprobieren oder von den Fähigkeiten anderer zu profitieren.

Für Jens Krzywinski ist die Bibliothek der perfekte Ort für den Makerspace: In seinen Augen dient sie als öffentlicher Forschungsort, zu dem alle unabhängig voneinander kommen können, um dort gemeinsam zu arbeiten und zu lernen; so wird die Forschung für viele gemeinsam greifbar. Durch den öffentlichen Zugang zur Bibliothek kommen Menschen mit Geräten in Kontakt, zu denen üblicherweise nur eine kleine Gruppe von Universitätsangehörigen Zugang hatte. Nun können sich Laien oder Wis-



Bibliotheksheld Jens Krzywinski im SLUB-Makerspace. Foto: dbv/Thomas Meyer, Ostkreuz

senschaftler der unterschiedlichsten Fachbereiche zusammentun und den Makerspace für Projekte nutzen, die sie zuvor niemals so hätten umsetzen kön-

nen. Über die Ausstattung hinaus bietet die Bibliothek die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch, der ganz neue Impulse schafft. Eine Werkstatt

als Forschungsort, so die Auffassung von Jens Krzywinski, braucht viele kreative Mitmacher - und genau dafür bietet die Bibliothek die optimalen Gegebenheiten.

»Wissen kommt von Machen« lautet der Slogan des SLUB-Makerspace. Jens Krzywinski hat bereits einiges dafür getan, um die Bibliothek noch stärker zu einem Ort werden zu lassen, der Menschen vernetzt und sie aktiv in die Forschung einbindet. Er glaubt, dass das Projekt ein erster Schritt ist, um die Bibliothek mit all ihren digitalen Projekten und Kompetenzen erfahrbar zu machen. Sie soll nicht nur ein Ort sein, an dem ein Mensch für sich allein über einem Buch sitzt, sondern eine spannende Institution, in der Bildung anfassbar und Forschung zusammen mit anderen zum Erlebnis wird. Im Makerspace ist jeder herzlich willkommen, es gibt Einführungskurse und »Nutzerführerschein«, nach deren erfolgreichem Abschluss mit dem Experimentieren begonnen werden kann. Mittlerweile verfügt die »Kreativwerkstatt« über mehr als zehn unterschiedliche Geräte, und die Zahl an experimentierfreudigen Nutzern, die neues lernen oder anderen etwas beibringen wollen, steigt ständig. Die positive Entwicklung des Makerspace zeigt, dass der Bibliotheksheld Jens Krzywinski und seine Mitstreiter mit ihrer Idee den Zahn der Zeit getroffen haben.

Nähere Informationen zu Workshops und Veranstaltungen im Makerspace unter: www.slub-dresden.de/service/arbeitsplaetze-arbeitsraeume/makerspace/ oder Telefon: +49 351 4677-390 bzw. E-Mail: makerspace@slub-dresden.de

Kleiner Mann, nun das!

Zugesehen: »Jeder stirbt für sich allein« ist eine internationale Großproduktion nach Hans Fallada

Andreas Körner

Aus dem Wort »Führer« macht er »Lügner«. Es wird die erste Buchstabenprobe sein, an der sich Werksarbeiter Otto Quangel versucht. Noch ist es keine Botschaft, noch versteckt er die Ansichtskarte. 285 andere wird er bald in Treppenhäusern öffentlicher Gebäude hinterlassen, auf Parkbänken und Wegen. Mit verstellter Schrift ruft er im Berlin der frühen Vierziger zum Widerstand gegen Hitler, die Nazis und den Krieg auf. Quangel ist Mahner. Und Einzelkämpfer.

Die einzige Mitwisserin ist Anna, Quangels Frau. Mit ihr teilt er zudem jenen Schmerz, der den Impuls für zivilen Ungehorsam gesetzt hat: Quangels einziger Sohn ist gefallen. »Jeder stirbt für sich allein« hat am Beginn noch eine andere Bedeutung: Dass es Anna und Otto schon zuvor schwer miteinander hatten, so schwer, dass sie diese schwerste Prüfung kaum verkraften können, machen Emma Thompson und Brendan Gleeson mit unzähligen Blicken deutlich, eingefangen von mitunter grandiosen Kameraeinstellungen.

Man glaubt den beiden unbedingt, was sie hier in aller Zurückhaltung und Prägnanz spielen: ihre Gefühle, ihr Schweigen - ihre Ehe.

Die Aufklärung des Falls ist eine Sache für Inspektor Escherich (Daniel Brühl). Mit akribischem Spürsinn spinnt er sein virtuelles Netz um den Täter, setzt Fähnchen auf einem Berlin-Stadtplan an die Fundstellen der Karten, hofft wie selbstverständlich darauf, dass ihm Volk und Vaterland alle Exemplare aus Angst oder Pflichtgefühl zutragen. Am Ende werden keine 20 fehlen. Krieg und Widerstand befanden sich, wie man heute weiß, noch im frühen Stadium. Allerdings auch die Tatsache, dass der Druck der Gestapo auf die Polizeibehörden exorbitant wuchs. Selbst Escherich muss sich bald dem Scheren stellen. Mit der Attitüde, nur Schaf zu sein, wird er nicht durchkommen.

Dass »Jeder stirbt für sich allein« eine internationale, hier vor allem britische Großproduktion ist (gedreht mal wieder in Görlitz) kommt ihr sehr zugute. Die Regiearbeit des Schweizer Vincent Pérez resultiert aus der späten Entdeckung



Szene aus »Jeder stirbt für sich allein« nach Fallada.

Foto: PR/X-Verleih

von Hans Falladas Buch für die Welt - es ist erst 2009 auf Englisch erschienen - und der latenten Scheu in Deutschland, den nächsten historischen »Nazi-Stoff« anzupacken. Heute ist 2016, nicht 1976! Bis auf die eher schwierige erste Viertelstunde und spätere rein äußerliche Momente, in denen sich zu viele klischierte

Auffälligkeiten finden, setzt das Drama konsequent auf den Kern von Falladas Geschichte, zu der auch die des Berliner Wohnhauses Jablonskistraße 55 gehört. Genau darin ist es stark.

Der Film läuft in der Schauburg und im Kino in der Fabrik